NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN
BauernZeitung

Donnerstag, 6. November 2025 | Nr. 45
85. Jahrgang | www.neuesland.at

Heißer Juni, kalter Oktober

Die steirische Landwirtschaftskammer legte eine Erntebilanz der wichtigsten Kulturen vor. Die Käferbohne bereitete heuer große Sorgen. ▶ Seite 8



[©ALWERA/STEIERKRAFT]

Drohbrief an Brüssel
Das EU-Parlament fordert Nachbesserungen bei der GAP ab 2028.
3

Voll motivierter Kammerobmann
Interview mit dem Kammerobmann von Liezen, Peter Kettner.
6



Wer bekommt wieviel?
Andreas Steinegger spricht über Preisdebatte bei Lebensmitteln.
7

Erfolgreiche Zeit als Obmann
Lukas Kohl übergab sein Amt als Landjugend-Landesobmann.
9

Bäuerin der Woche aus Lappach
Barbara Obendrauf ist mit Leib und Seele Schweinebäuerin.
16

JB
steirische **jungbauern** laden zum
AFTER HARVEST TALK
– nach der Ernte ist vor dem Anbau
Werksführung und Austausch zu Saatgut und Pflanzenschutz
Mittwoch, 26. 11. um 19 Uhr, Steirersaat Lannach
Anmeldung bis 21. 11.

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien | Österreichische Post AG, WZ 24Z044681 W | 1,60 Euro

Im Fokus



KATHARINA BERGER
REDAKTEURIN
berger@bauernzeitung.at

Sind Sie schon in Weihnachtsstimmung?

Es ist Anfang November, aber trotzdem fühlt es sich schon an wie Anfang Dezember. Zwar nicht temperaturmäßig, aber wegen des aufkommenden Trubels der Weihnachtsvorbereitungen. In den Städten werden schon die Christkindlmärkte aufgebaut und auch die Weihnachtsbeleuchtung hängt bereits so gut wie überall. Doch ist jetzt schon Zeit für Weihnachtsstimmung? Aus Bäuerinnensicht nicht. Die Arbeiten in der Landwirtschaft sind nämlich noch lange nicht abgeschlossen. Noch läuft die Ernte der Herbstkulturen und in den Obstanlagen hängen teils noch die Äpfel. Herbstanbau und Düngung sind ebenso noch nicht überall abgeschlossen. Zeit, um schon an Weihnachten zu denken, bleibt deshalb noch keine.

Das ist auch nicht notwendig, denn bis zum Heiligen Abend dauert es noch knapp 50 Tage. Auch wenn es im Supermarkt schon seit Wochen Lebkuchen und Panettone zu kaufen gibt, dauert es noch einige Zeit bis Weihnachten. Die eigentliche Vorbereitungszeit beginnt dann mit dem Advent, heuer am 30. November. Der Konsumdrang lässt den eigentlichen Sinn von Weihnachten schon in den Hintergrund rücken. Das Ziel scheint vielfach nur mehr zu sein, in Masse zu kaufen und zu verkaufen. Bäuerliche Betriebe können da nur bedingt mit. Auch wenn der Advent vielleicht auch Chancen bietet, eigene Produkte zu vermarkten. Bis dahin sollten wir die kurze Verschnaufpause im November noch genießen.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf *www.bauernzeitung.at*

1. Vogelgrippe-Risiko in Österreich steigt wieder

2. Wie läuft es in der SVS, Herr Waldenberger?

3. EUDR: Weiter Kritik am Vorschlag der EU-Kommission

Wolfsregulierung europäisch denken

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig und Tirols LH-Stellvertreter Josef Geisler gaben einen Ausblick über das weitere Vorgehen in Sachen Wolf.

CLEMENS WIELTSCH

Laut Angaben des Landwirtschaftsministeriums verzeichnet die europäische Wolfspopulation seit Beginn des Jahrtausends jährliche Zuwachsraten von bis zu 30 Prozent. 2023 wurden europaweit 21.500 Wölfe gezählt. „Aus allen Himmelsrichtungen können Wölfe nach Österreich einwandern“, weiß Wildbiologin Jennifer Hatlauf, Hauptautorin der Studie „Projekt Lebensraum- und Konfliktpotentialmodell für den Wolf in Österreich“, welche vergangene Woche in Wien im Beisein der Agrarpolitiker präsentiert wurde.

Mit der zunehmenden Verbreitung des Wolfs steht die traditionelle Weidewirtschaft im Alpenraum vor größten Herausforderungen. Im Vorjahr wurden in Österreich 340 Weidetiere von Wölfen gerissen, heuer waren es allein bis August bereits 224, der überwiegende Anteil davon Schafe.

„Viele Fragen harren der Beantwortung“ so die Boku-Wissenschafterin. Genau hier setze die neue Studie an, die BauernZeitung berichtete. Im Auftrag des Ministeriums hat die Universität für Bodenkultur wissenschaftlich fundiert untersucht, wo der Wolf in Österreich rein ökologisch gesehen geeignete Lebensräume findet und wo diese Flächen gleichzeitig vom Menschen und von Nutztieren genutzt werden, sodass Konflikte entstehen können. „Die vorliegende Studie ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einem funktionierenden und wissenschaftlich gut abgesicherten Wolfsmanagement in Österreich“, erklärte Landwirtschaftsminister Totschnig. Dort, wo der Wolf für Konflikte sorge, bedürfe es „praktikabler Lösungen“, um die Balance in der Kulturlandschaft aufrechtzuerhalten. Totschnig: „Am Ende braucht es ein aktives Management.“ Die Absenkung des Schutzstatus laut Berner Konvention und Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie seien erste notwendige Schritte gewesen. Nun gehe es um die Feststellung des günstigen Erhaltungszustands, welche die Basis für Regulierungsmaßnahmen sei. Der Minister hat zu diesem Zweck bereits eine weitere Studie beauftragt: „Auf nationaler Ebene wird ein aktives Wolfsmonitoring ausgehend von Niederösterreich umgesetzt.“

Tirols LH-Stellvertreter Josef Geisler warnte indes vor einer allzu regionalen Betrachtung: „Der Wolf kennt keine Landesgrenzen. Darum braucht es beim Management auch eine gemeinsame, überregionale Herangehensweise.“ Ein europaweites Management ist Ministeriumsangaben zufolge auch im Hinblick auf die jüngste EU-Judikatur vonnöten. Demnach darf eine Art nicht allein anhand der nationalen Gesamtpopulation bewertet werden. Vielmehr sei der Erhaltungszustand auf der Ebene der EU-Mitgliedstaaten zu betrachten.

Chefverhandler mit Kritik am „Finanz-Eintopf“

Gleich mehrere Fraktionen des EU-Parlaments fordern per Brief eine „grundlegende Überarbeitung“ des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) ab 2028, insbesondere in puncto Gemeinsame Agrarpolitik (GAP).

Schon vergangene Woche positionierten sich die EU-Agrarminister auf Initiative Österreichs gegen die Vorschläge der EU-Kommission für die kommende GAP-Periode. Nun taten es ihnen zahlreiche Fraktionen des EU-Parlaments gleich. Wie Agra-Europe berichtet, sehen die Fraktionsvorsitzenden und zuständigen Berichterstatter für den MFR der EVP, der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten , der liberalen Renew Europe sowie der Grünen in einem Brief an Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen im aktuellen Vorschlag „keine Grundlage“ für Verhandlungen.

Insbesondere der Fonds für nationale und regionale Partnerschaft (NRP), hierzulande als „Finanz-Eintopf“ getadelt, macht den Parlamentariern Sorgen. Geht es nach der EU-Kommission, soll dieser 865 Milliarden Euro schwere Budgettopf Landwirtschaft und weitere Politikfelder vereinen. Die Behördenchefin wird Berichten zufolge in dem Schreiben aufgefordert, den Legislativvorschlag grundlegend zu überarbeiten. Anpassungen verlangt man vor allem im Bereich der GAP. Die Rollen wichtiger EU-Politiken wie der GAP und der Kohäsionspolitik sollen aus Sicht des Parlaments bewahrt werden. Planungssicherheit, Rechenschaftspflicht und eine angemessene Mittelzuweisung stünden sonst auf dem Spiel. Zudem bestehen laut den Unterzeichnern des Schreibens Risiken der Renationalisierung, wodurch die gemeinsamen Prioritäten der EU untergraben und deren Zusammenhalt gefährdet werde. Nicht zuletzt sieht das Abgeordnetenhaus seine eigenen Befugnisse durch die aktuellen Legislativvorschläge im Rahmen des NRP-Fonds gefährdet. Dies gilt etwa für Haushaltsentscheidungen, Flexibilität und Kontrolle der EU-Mittel.



Ursula von der Leyen erhielt dieser Tage unliebsame Post aus dem EU-Parlament.

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Neu ab 2026

Kostenlose Abgabe von gereinigten Pflanzenschutzmittel-Gebinden

Ab 1.1.2026 können Landwirtinnen und Landwirte Pflanzenschutzmittel-Gebinde mit dem Gefahrensymbol „Gesundheitsgefahr“ nach der Reinigung sowie Leergebinde ohne Gefahrensymbol kostenlos entsorgen. Beachten Sie die Vorgaben zur Reinigung und registrieren Sie sich unter:
www.wirtschaft-sammelt.at/anfallstellenregister/



© BMLUK/ZENZ
ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG DES BMLUK

Fünf Jahrzehnte rot-weiß-rotes Forstgesetz

2025 ist ein Jahr der Jubiläen. Auch das Forstgesetz feiert Geburtstag und wurde bei einem Festakt in Wien entsprechend gewürdigt.

Seit 1975 bildet das Forstgesetz in Österreich die Grundlage für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wäldern. Dank zweier großer Novellen wird es zugleich den modernen Anforderungen des Klima- und Umweltschutzes gerecht und stellt weiter die Versorgung mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz sicher und ist als solches Vorbild für andere Mitgliedstaaten der EU.

Einheitliche Forstgesetzgebung hat in Österreich Tradition. Der Vorläufer des Regelwerks wurde noch in der Monarchie erdacht. 1853 wurde es als Zusammenführung der Waldordnungen der Kronländer entwickelt. 1975 erfolgte die grundlegende Überarbeitung samt Betretungsrecht für die Allgemeinheit. „Ein gutes, altes Gesetz, dass logisch aufgebaut ist“, fasste es Elfriede Moser, Chefin der Sektion Forstwirtschaft im Bundesministerium zusammen. „Der österreichische Ansatz besteht darin, ökonomischen Erfolg, verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und gesellschaftliche Ansprüche an den Wald zu verknüpfen“, so Forstminister Norbert Totschnig.

Heute habe der Gesetzgeber allerdings mit Kompetenzverschiebungen in die Europäische Union zu kämpfen. Forstwirtschaft und Waldpolitik seien zwar formell nationale Angelegenheit, da die EU-Verträge hier keine Kompetenz vorsehen. Dennoch greife das EU-Recht zum Beispiel durch den „Green Deal“ direkt und indirekt vermehrt in forstbezogene Belange ein. Hierbei erfolge die Regelung über bestehende EU-Kompetenzen verschiedener Politikbereiche wie insbesondere der Umwelt-, Klima und Energiepolitik. „EU-Regelungen sollten sich an den Prinzipien der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit orientieren, weshalb den Mitgliedstaaten, unter Berücksichtigung vorhandener Forstgesetze und lokaler Gegebenheiten, Spielraum gegeben werden muss. Das österreichische Forstgesetz belegt, dass es wirksam ist“, hob Konrad Mylius, Präsident der Land&Forst Betriebe Österreich hervor.



Das Forstgesetz gibt klare Regeln für Besitzer und Besucher des Waldes vor.

FOTO: BARBARA GINDL / APA / PICTUREDESK.COM

Langer Schatten der EUDR

Die Vorgaben der EU-Ebene würden dabei nicht nur den Bereich des Forstrechts im weiteren Sinne betreffen, sondern zum Teil auch den Kernbereich des österreichischen Forstgesetzes, wie am Beispiel der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) gezeigt werden könne. Diese beinhaltet nicht nur eine eigene, vom Forstgesetz abweichende Walddefinition, sondern sieht auch über das nationale Forstrecht hinausgehende Verpflichtungen für Waldbewirtschaftende in Form erweiterter Sorgfaltspflichten bei der Holzernte vor. „In Österreich kommt es weder zu Entwaldung noch zu Waldschädigung – im Gegenteil: Die Waldfläche hat in der Vergangenheit kontinuierlich zugenommen. Deshalb stehen wir der EU-Entwaldungsverordnung kritisch gegenüber. Die vorgestellten neuen Vorschläge zur Vereinfachung der EUDR bringen keine Verbesserung. Unsere Waldbesitzer brauchen echte, praxistaugliche und strukturelle Erleichterungen“, betonte der Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark und Vorsitzender des LK-Österreich-Forstausschusses, Andreas Steinegger.

Die Arbeiten zur nationalen Umsetzung der EUDR hätten gezeigt, dass die Anforderungen, die die Verordnung an Produzenten stellt, „extrem hoch“ sind und einen unverhältnismäßigen bürokratischen Aufwand verursachen. Nicht zuletzt auch aufgrund des breiten produktbezogenen Anwendungsbereichs. „Die Maßnahmen greifen auch in Regionen ein, in denen keinerlei Risiko besteht. Für österreichische Betriebe bedeutet das zusätzliche Belastungen, ohne dass ein konkreter Beitrag zur Zielerreichung der Verordnung geleistet wird“, wurde mitgeteilt.

Die anwesenden Forstvertreter, allen voran Minister Norbert Totschnig, sprachen sich vor Ort für einen zweijährigen Stopp der Anwendung aus „um ausreichend Zeit für Verhandlungen zu haben“, wie es hieß. „Ich werde mich weiterhin auf EU-Ebene mit Nachdruck dafür einsetzen, dass tatsächliche und spürbare Erleichterungen für die Land- und Forstwirtschaft sowie die betroffenen Verarbeitungsbetriebe geschaffen werden. Wir wollen praktikable Lösungen erreichen, die den Schutz der Wälder sichern, ohne die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit unserer Betriebe zu gefährden“, so Totschnig.

„Hauptsache, es hat Nadeln“

Die Sägeindustrie sucht derzeit händeringend Nadelsägerundholz und zahlt dafür europaweit rekordverdächtige Preise. Der Waldverband rät seinen Mitgliedern, dieses Zeitfenster zu nutzen.

CLEMENS WIELTSCH

Die Webinarreihe „Waldmontag“ des Waldverbandes Steiermark bringt Forstwirten schon seit geraumer Zeit ein kostenfreies Weiterbildungsangebot direkt auf den Hof. Mit Start der diesjährigen Saison steigt nun auch der österreichweite Dachverband mit ein und lieferte am Montag gleich Infos zum Holzmarkt aus erster Hand.

Der Chefredakteur der Branchenzeitung „Holzkurier“, erst kurz zuvor von der Internationalen Nadelschnittholzkonferenz im norwegischen Oslo heimgekehrt, zeichnete ein für Waldbauern positives Bild von der aktuellen Marktlage. In den für Österreich essenziellen Absatzregionen für Schnittholz – Deutschland und Italien – sei der Bedarf heuer gestiegen. Die US-Zollpolitik eröffnet auch am dortigen Markt neue Chancen. „Jeder dritte Stamm, den Sie ernten, geht nach Übersee“, informierte Ebner die Zuhörer. In den USA würden für den Einfamilienhausbau „enorme Mengen Holz“ benötigt. Der Hauptexporteur Kanada lieferte zuletzt wegen der Zollaufschläge allerdings weniger. So wurden im ersten Halbjahr 2025 satte 1,06 Millionen Kubikmeter Nadelschnittholz aus Europa in den USA abgesetzt.

Säger warten auf Rohstoff

Auch der Schnittholzbedarf in Europa sei nach dem Einbruch 2021 wieder im Steigen begriffen. „Es geht wieder bergauf“, resümierte der „Holzkurier“-Chef. Zugleich werden in Europa und insbesondere beim Marktführer Deutschland derzeit nicht alle Sägekapazitäten ausgeschöpft. Das in den Vorjahren dominierende Schadholz blieb heuer auch in der Bundesrepublik aus. „Das führt dazu, dass viele deutsche Betriebe sich nicht mehr versorgen können.“ Vor allem Fichte sei Mangelware. Ein Problem, das sich in den kommenden Jahren verstärken dürfte. Ebner beobachtete beim Branchentreff in Oslo deshalb eine Trendwende: „Bisher war die Alternative zur Fichte die Fichte. Heute ist der Grundsatz: Hauptsache, es hat Nadeln.“ Entsprechend greifen Säger mittlerweile zur Kiefer als Alternative.

> „Alle warten darauf, dass jetzt auch Kleinwaldbesitzer nutzen werden.“
> GERD EBNER

Diese Entwicklung zeichne sich mittlerweile auch in der Preisbildung ab. Europaweit werde für das Leitsortiment (Fichte, Tanne B, 2b) ein „Einheitspreis“ von 120 Euro plus/minus 10 Euro frei Waldstraße bezahlt.

Österreich liegt dieser Tage mit 122 Euro je Festmeter auf einem Niveau wie zuletzt im Mai 2022. „Alle warten darauf, dass jetzt auch Kleinwaldbesitzer nutzen werden“, berichtete der Branchenkenner.

Wetter und Preise laden zur Ernte ein

Entsprechend appellierten auch die Obleute der Waldverbände in den Bundesländern, die derzeit gute Witterung zur Ernte zu nutzen. Andreas Hofbauer vom oberösterreichischen Verband stellte klar: „Ich kann den Waldbesitzern nur Mut machen, jetzt Holz zu ernten.“ Wiewohl er anmerkte, dass das gegenwärtige Preisniveau vor dem Hintergrund der Inflation aus Erzeugersicht auch „gebraucht“ werde. Sein steirischer Amtskollege Bernd Poinsitt ergänzte, dass derzeit auch nichts gegen eine Vergabe der Ernte spricht: „Derzeit ist es legitim, mit dem Wald Geld zu verdienen.“ Und der frischgebackene Waldverband-Österreich-Obmann Matthias Granitzer fügte hinzu: „Nutzen Sie das Beratungsangebot der Verbände.“



Österreichisches Holz ist derzeit gefragt. Ansprechende Preise machen die Nutzung wirtschaftlich interessant.

FOTO: VOLODYMYR SH - STOCK.ADOBE.COM

Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

Rolle der Landwirtschaft beim Klimaziel 2040

In dieser Woche entschieden die Klimaminister der Mitgliedsstaaten über das EU-Klimaziel bis 2040. Die Vereinbarung sieht eine Senkung der Treibhausgasemissionen um 90 Prozent im Vergleich zu 1990 vor. Mitgliedsstaaten können aber bis zu fünf Prozentpunkte des 90-Prozent-Ziels durch den Kauf von Emissionszertifikaten im Ausland ausgleichen. Die Zustimmung von Klimaminister Norbert Totschnig war damit verbunden, dass die Rahmenbedingungen passen und der Wirtschaftsstandort nicht geschwächt wird. Arbeitsplätze und die landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion müssen gesichert, die Bedeutung und Rolle der Land- und Forstwirtschaft für die Lebensmittelproduktion und die Biodiversitätsleistungen berücksichtigt werden.

Die Diskussionen der vergangenen Jahre zeigten nämlich, dass Klimaschutz in der Land- und Forstwirtschaft nur über Ideen der Außer-Nutzung-Stellung von Wald und Wiese, falsche Annahmen und Aufteilungen von CO_2-Senkenwirkungen entlang von Wertschöpfungsketten sowie enorm hohe Aufzeichnungspflichten aller Wirtschaftsbeteiligten erfolgen könne.

Keiner redete bis dato davon, dass mehr als 80 Prozent der Landwirte durch ihre Teilnahme im ÖPUL freiwillig Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen erfüllen. Oder dass ein Hektar Mais so viel Kohlendioxid speichert, dass man mit einem Klein-PKW rund 60.000 Kilometer klimaneutral fahren könnte. Oder dass nur ein bewirtschafteter Wald mit rund 13 Tonnen an CO_2-Bindung pro Hektar und Jahr den Klimawandel entschärfen kann.

Wer die Vorleistungen unserer Land- und Forstwirtschaft an Zahlen und Fakten kennt, der weiß, dass wir neben der Industrie und dem Verkehr der einzige Sektor sind, der Kohlenstoff speichern kann. Ich hoffe, es fand dieses Mal in der politischen Diskussion Berücksichtigung.

OBMÄNNER AM WORT

Junges Team als Motivation

Klare Aussagen vom Liezener Kammerobmann Peter Kettner: Die Entwaldungsverordnung muss weg! Und Forststraßen sind nicht für Mountainbiker da.

KARL BRODSCHNEIDER

Sie sind ein erfahrener Interessensvertreter. Was macht Ihnen derzeit große Sorgen?

Wir reden schon seit Jahren von Entbürokratisierung. Da muss uns etwas gelingen. Die Arbeit unserer Bäuerinnen und Bauern sind die Tiere, die Böden, der Wald, das Grünland und die Almen. Sie müssen sich auch mit den Maschinen und mit der Buchhaltung gut auskennen. Darum ist es wichtig, dass man die Betriebe unterstützt, dass sie nicht zusätzlichen Ballast haben, sondern für ihre eigentlichen Aufgaben Zeit haben. Aber wir erleben es ständig, dass die Auflagen nach oben geschraubt werden und wir am Markt mit Produkten aus dem Ausland konkurrieren müssen, von denen man oft nicht weiß, wie sie produziert worden sind. Das jüngste Beispiel, das mir Sorgen bereitet, ist die Entwaldungsverordnung. Sie gehört weg, sie ist komplett überflüssig! Wir haben so ein strenges Forstgesetz in Österreich. Wenn jemand einen Verstoß gegen behördliche Vorgaben macht, dann hat er sowieso ein Problem.

Sie sind Bauernbund-Bezirksobmann und Kammerobmann von Liezen. Was ist Ihre Motivation für diese Funktionen?

Eine große Triebfeder für mich ist, dass wir wieder eine gute, junge Partie gefunden haben. Sie wollen sich alle miteinander für den Bezirk sowie die Land- und Forstwirtschaft einsetzen. Da bringt man schon eine Kraft auf den Boden. Allein ist man gar nichts, nur wenn die Mannschaft zusammenhilft, geht was weiter!

Wir müssen die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern transparent machen und den Leuten erklären, was in der Landwirtschaft geschieht. Das haben wir zum Beispiel heuer mit der Plakataktion „Wir pflegen, was euch ernährt, mit Arbeit, Wissen und Herz“ gemacht. Das ist gut angekommen! Wir müssen den Konsumenten klar machen, wenn sie ein Lebensmittel aus der Region haben wollen, dann müssen sie es auch kaufen. Mit jedem Griff im Regal zu unseren Produkten geben sie uns einen Produktionsauftrag.

> „Mit jedem Griff im Regal zu unseren Produkten geben uns die Konsumenten einen Produktionsauftrag.“
> PETER KETTNER

Auf Bezirksebene macht der Bauernbund intern sehr viel – vom Eisschießen bis zum Familienwandertag. Warum?

Vom Bezirk aus ist uns wichtig, dass sich die Leute untereinander kennenlernen und Erfahrungen austauschen. Vor


Peter Kettner ist nicht nur auf Bezirksebene, sondern auch in seiner Heimatgemeinde Lassing Bauernbund-Obmann.

allem versuchen wir bewusst zu machen, dass der Bauernbund von Ortsebene über den Bezirk und das Land bis hin zum Bund und in die EU gut aufgestellt und durchgehend vernetzt ist. Ich finde es schade, wenn man in der Bauernschaft die Kräfte nicht bündelt, sondern sich aufsplittet, weil dann verliert man komplett an Kraft. Wir vom Steirischen Bauernbund versuchen, für unsere Bäuerinnen und Bauern das Beste zu machen. Ich freue mich für jeden, der mittut, damit wir eine starke Gruppe haben und hoffe, dass wir bei der Landwirtschaftskammerwahl die dementsprechende Unterstützung finden.

Was zeichnet den Bezirk Liezen aus agrarischer Sicht besonders aus?

Wir haben viele Betriebe, die in Kombination mit Urlaub am Bauernhof im Tourismus tätig sind, und wir haben rund 400 Almen. Wir müssen Anreize schaffen, dass die Almen weiterhin offen bleiben und die Weiden bestoßen werden. Wenn uns das nicht gelingt, verlieren wir Kulturgut. Außerdem haben wir viele Flächen, die streng unter Naturschutz stehen, was bei der Erweiterung von Ackerflächen ein Problem ist. Betriebe ändern sich, da will man seinen Boden auch nutzen können.

Apropos Tourismus: Mit welchen Streitpunkten haben Sie da immer wieder zu kämpfen?

Herausforderungen wird es immer wieder geben. Wir müssen aber schauen, dass man das Eigentum schützt und dass die landwirtschaftlichen Flächen respektiert werden. Ein Konfliktfeld ist das Mountainbiking. Die Forststraßen sind unser Arbeitsplatz. Dass die Mountainbiker die Forststraßen nutzen, lehnen wir klar ab. Dort wo es ausgeschilderte Radstrecken gibt, sollen sie befahren werden, sonst nicht.

Zur Person

Peter Kettner (53)

- Fuchsluke 14, 8903 Lassing
- Verheiratet, fünf Kinder
- Betrieb: Milchvieh, Forstwirtschaft
- Funktionen: BB-BO, KO, BB-Obmann
- Tel. 0676 70761124
- E-Mail: cp.kettner@aon.at

PREISDISKUSSION

Landwirtschaft ist kein Preistreiber

Laut Wirtschaftsforschungsinstitut kommen bei einem Lebensmitteleinkauf in der Höhe von 100 Euro durchschnittlich nur vier Euro beim Landwirt an.

Auf großes Medieninteresse stieß LK-Präsident Andreas Steinegger mit seiner Stellungnahme zur Preisdiskussion bei Lebensmitteln. „Wer über Lebensmittelpreise spricht, muss auch darüber reden, wer wieviel davon bekommt“, forderte Steinegger zur Preistransparenz in der Wertschöpfungskette auf. Steinegger sagte: „Von den Lebensmittelpreisen kommen in der Landwirtschaft oft nur ein paar Cent an, die Gewinne bleiben woanders hängen.“ Und er unterstrich: „Die Landwirtschaft ist kein Preistreiber – im Gegenteil, sie ist in der Wertschöpfungskette am stärksten unter Druck.“

Steinegger zeigte das mit einigen Beispielen auf. Für Weizen, der in einer Semmel enthalten ist, erhält der Bauer nur 1,5 Cent netto, das sind 3,7 Prozent am durchschnittlichen Verbraucherpreis von 39 Cent. Von einem Kilo Mischbrot bleiben der Landwirtschaft gerade einmal 18 Cent netto oder 5,4 Prozent des durchschnittlichen Endverbraucherpreises von 3,40 Euro. Bei einem im Restaurant verzehrten Schweinsschnitzel mit einem durchschnittlichen Verbraucherpreis von 18,50 Euro beträgt der rechnerische Bauernanteil magere 53 Cent netto oder 2,8 Prozent.

Die Wertschöpfungskette Lebensmittel ist zulasten der Landwirtschaft in einer deutlichen Schieflage, hat das Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO aktuell berechnet. Wenn ein Haushalt um 100 Euro im Lebensmittelhandel beziehungsweise im Restaurant ausgibt, dann kommen in der heimischen Landwirtschaft nur vier Euro an.

Landesrätin Simone Schmiedtbauer rief dazu auf: „Wir müssen Regionalität und Saisonalität überall den Vorrang geben. Das ist das zentrale Element der Lebensmittelstrategie weißgrün imd dieses Ziel verfolgen wir weiter.“



Brugner, Reiter, Steinegger, Schmiedtbauer und Uller.

Termine

Fernitz-Mellach

Bezirks-Bauernwallfahrt
Die Landjugend, Bäuerinnen und Bezirkskammer Graz-Umgebung laden am Sonntag, 9. November, zur Bezirks-Bauernwallfahrt nach Fernitz ein. Den Festgottesdienst um 10.30 Uhr zelebriert Gerhard Hörting. Beim anschließenden Festakt im Veranstaltungszentrum werden Kammermedaillen verliehen. Für die Musik sorgen die „Friesacher FrauenZimmer".

Gabersdorf

Bezirksbäuerinnentag
Der Bezirks-Bäuerinnentag findet am Samstag, 8. November, mit Beginn um 14 Uhr im Sportkulturhaus Gabersdorf statt. Dazu laden Bezirksbäuerin Daniela Posch und Kammerobmann Christoph Zirngast herzlich ein. Im Mittelpunkt stehen das Jubiläum „70 Jahre Bäuerinnenorganisation" und die „Teenager Kitchen Battle".

Gasen

Tag der Bergbauern
Am Samstag, 15. November, findet mit Beginn um 9 Uhr im Kultursaal der „Tag der steirischen Bergbauern" statt. Im ersten Teil sprechen Landesrätin Simone Schmiedtbauer, Präsident Andreas Steinegger und Landesbäuerin Viktoria Brandner, im zweiten Teil kommen junge, engagierte Bergbäuerinnen und -bauern zu Wort.

St. Stefan o. St.

Tagebuch einer Biene
Durch die Initiative des Werndorfer Imkers Boris Pruntsch kamen bisher schon über 3000 Menschen in den Genuss, den einmaligen Naturfilm „Tagebuch einer Biene" zu sehen. Die nächsten zwei Vorstellungen finden am 9. November um 15 Uhr im Schilcherlandsaal in St. Stefan ob Stainz sowie am 9. November um 16 Uhr im Heimatsaal in Kainbach bei Graz statt.


Die Speisekartoffelernte im Grazer Feld sackte im Ertrag um mehr als zwei Drittel im Vergleich zum Vorjahr ab.
© GEORG POMASSL

Nicht nur beim Mais gab es Spitzenerträge und bittere Totalausfälle

Der extrem trockene Frühsommer sorgte bei Ackerkulturen auf sandigen Böden für große Ertragseinbußen, ansonst waren die Erntemengen heuer zufriedenstellend. Der Humusaufbau wird immer entscheidender.

KARL BRODSCHNEIDER

Die Landwirtschaftskammer gab in einer Pressekonferenz eine Übersicht über die Erntemengen der einzelnen Kulturen. Am stärksten kamen heuer – ganz im Gegenteil zum Vorjahr – Kulturen auf den sandigen Böden der Tallagen entlang der Mur von Graz bis Bad Radkersburg unter Druck. Beim Mais, mit über 62.000 Hektar die steirische Hauptkultur, gab es Totalausfälle, aber auch Spitzenerträge bis 18 Tonnen Trockenmasse je Hektar. Im landesweiten Durchschnitt lag die Ernte zwischen 13 und 14 Tonnen je Hektar.

Bei den Kartoffeln war die Ernte im Hauptanbaugebiet des Grazer Feldes katastrophal, bei der Saatkartoffelproduktion in den nördlichen Landesteilen aber zufriedenstellend. Der überraschende Frost Anfang Oktober minderte die Erträge bei der Steirischen Käferbohne mit 630 Hektar Anbaufläche in der Steiermark gewaltig. Bis dahin war noch mit einer sehr guten Ernte gerechnet worden. „Die Käferbohne braucht zwar einen Frost, aber dieser kam heuer viel zu früh und stoppte das endgültige Reifwerden abrupt", erklärte Kammerdirektor Werner Brugner.

Gerste, Weizen und Hirse

Die Getreideanbaufläche lag heuer bei 19.200 Hektar. Die Durchschnittserträge betrugen bei der Gerste 7 Tonnen je Hektar, bei Weizen 6,5 Tonnen. Es gab allerdings Spitzenerträge von 11 Tonnen. Die Erntemengen bei Soja sorgten mit 4,5 bis 5 Tonnen je Hektar für zufriedene Gesichter. Bei Hirse lagen sie sogar bei über 12 Tonnen je Hektar. Die Kürbisernte lag mit 700 Kilo je Hektar im Zehn-Jahres-Schnitt, noch im Sommer hatte man Schlimmes befürchtet.

Die Grünland-Bauern sprachen heuer von durchschnittlichen bis guten Erträgen, die Obst- und Weinbauern von sehr zufriedenstellenden Erntemengen. Heuer gab es keine Spätfröste. Auch die Hagelunwetter verursachten weniger Schäden als sonst.

In der Pressekonferenz zeigten Präsident Andreas Steinegger und Kammerdirektor Werner Brugner auch auf, dass immer mehr Bauern den Humusaufbau ihrer Böden forcieren. Die Landeskammer fördert das mit ihrem Kompetenzzentrum für Acker-, Humus- und Erosionsschutz in Feldbach. Kammerobmann Franz Uller betreibt selbst auf seinen Flächen seit Jahren aktiven Humusaufbau. Gut durchwurzelte, lockere Böden können bei Starkregen bis zu 20 Liter Wasser pro Quadratmeter mehr speichern als andere. Dieses zusätzlich gespeicherte Wasser steht dann den Pflanzen bei Trockenphasen zur Verfügung.

Raumberg lädt wieder zu den Europatagen ein

Drängende Fragen, die Europa, die Politik und Gesellschaft betreffen, werden bei den Europatagen in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein am 27. und 28. November von namhaften Vortragenden erörtert.

Über viele Jahre galten die „Frauenberger Europatage“ als Ort, wo über „Visionen für Europa“ informiert und diskutiert wurde. Mit dabei waren auch immer sehr viele Schüler und Absolventen der HBLFA Raumberg. Vor fünf Jahren hauchte ein eigens gegründetes Kuratorium – mit dabei Ökonomierat Franz Titschenbacher – diesen Europatagen neues Leben ein und machte daraus die „Europatage Raumberg-Gumpenstein“.

Heuer findet diese Veranstaltung am 27. und 28. November in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein statt. Bei der Zusammenstellung des Programms waren auch die Schüler stark miteingebunden.



Die HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

Vortragende sind unter anderem Chefredakteur a. D. Hubert Patterer („Sicherheit, Migration, Solidarität – Europa am Prüfstand“), MEP Alexander Bernhuber („Europas Eigenversorgung als wesentlicher Teil unserer Sicherheit“), Vizekanzler a. D. Josef Riegler („Unser Europa: Werte.Wandel.Zukunft!“) und Weihbischof Johannes Freitag („Europa als Wertegemeinschaft: Solidarisch, sozial, zukunftsgewandt“).

Ein besonderes Abendprogramm erwartet die Gäste am 27. November um 19 Uhr im Grimmingsaal. Es nennt sich „Klassik trifft Literatur und Volksmusik“. Mit dabei sind auch das Ensemble der Internationalen Kammermusiktage, die „Zukunftsstimme Österreich 2025“ Maja Triller und die Preisträgerin des Junioren Bachmannpreises 2025 Jasmin Fuchs. Für das Abendprogramm ist keine Anmeldung erforderlich.

Programm

Die Raumberger Europatage werden am Donnerstag, 27. November, um 9.30 Uhr eröffnet. Die einzelnen Themen-Blöcke am Donnerstag sind „Zukunft der Landwirtschaft“, „Ernährung und Markt im Wandel“, „Landwirtschaft 4.0“ sowie das Abendprogramm. Am Freitag geht es um 8.30 Uhr mit „Gesellschaft, Politik und Lebensraum“ weiter, dann folgt der letzte Themenblock „Europa in Bewegung“. Die Veranstaltung schließt um 13 Uhr mit dem Mittagessen. Nähere Informationen und Anmeldung unter www.raumberg-gumpenstein.at.

QUEREINSTEIGER

Landjugend-Obmann ade, dafür jetzt Lehrer und Bauer

Fünf Jahre war der Oststeirer Lukas Kohl im LJ-Landesvorstand tätig, die letzten drei Jahre als Landesobmann. Vor kurzem übergab er sein Amt an Florian Grabenwarter. Highlights in seiner Zeit als LJ-Spitzenfunktionär waren – zusammen mit David Knapp – die Schaffung des neuen Landesentscheides Jagd sowie die sehr gute Bewältigung der Corona-Zeit. „Wir stellten viele Veranstaltungen auf Online um und hatten eine Mitglieder-Explosion auf aktuell 18.400 Mitglieder“, erzählt Kohl. Er ist Lehrer in der Fachschule Hatzendorf und führt seit heuer eine eigene Landwirtschaft. Der 26-jährige Ilzer betont: „Ich bin ein echter Quereinsteiger!“



Stefanie Reiter, Lukas Kohl, Florian Grabenwarter und Manuel Repolusk.

STEIERMARK SCHAU

Großes Interesse an Kunst und Geschichte

Die Steiermark Schau ist zu Ende. Ihre Bilanz mit insgesamt 208.600 Besuchern ist für Landesrat Karlheinz Kornhäusl sehr erfreulich. Die multimediale Ausstellung in den Prunkräumen von Schloss Eggenberg wurde mit 96.400 Besuchern zum absoluten Publikumsmagneten und somit zur erfolgreichsten Ausstellung im Universalmuseum Joanneum seit seiner Ausgliederung als eigene GmbH. Auch die begleitenden Sonderausstellungen im Münzkabinett und im Archäologiemuseum verzeichneten mit 46.600 Besuchern neue Bestwerte. Die drei Pavillons zählten insgesamt 65.600 Besucher.



Die Ausstellung im Schloss Eggenberg war ein Publikumsmagnet.

WIR GRATULIEREN

GRAZ UND UMGEBUNG

GRATWEIN-STRASSENGEL

Glückwünsche zum 90er

Anlässlich des 90. Geburtstages des langjährigen Bauernbund-Mitglieds Hugo Schwaiger besuchten Bauernbund-Bezirksobmann Johannes Wieser und Vizebürgermeister Mario Schwaiger den Jubilar in St. Pankrazen, um ihre herzlichsten Glückwünsche und ein kleines Präsent zu überbringen. Die Geburtstagsgratulation fand im traditionsreichen Gasthaus der Familie Schwaiger vulgo Großgschnaidtwirt statt. Johannes Wieser und Mario Schwaiger bedankten sich bei Hugo Schwaiger und seiner Familie für die Gastfreundschaft und die guten Gespräche.

MARIO SCHWAIGER



SEMRIACH

Vulgo Wiemann

Brigitte Neuhold vulgo Wiemann, für uns alle die Gitti, feierte mit einem Tag der offenen Tür ihren 70. Geburtstag. Auch wir als Bauernbund stellten uns mit einer kleinen Abordnung ein und überbrachten Gitti ein kleines Geschenk und die besten Glück- und Segenswünsche zu ihrem Geburtstag. Wer Gitti kennt, weiß, dass sie und auch alle anderen Familienmitglieder am Hofe Wiemann der Inbegriff von Gastfreundschaft sind, so auch an ihrem Jubeltag. Obwohl der Hof mittlerweile schon von der jüngsten Tochter Susi geführt wird, ist Gitti eine unverzichtbare Stütze in Haus, Hof und Stall. Ihre Hilfsbereitschaft, ihre Geradlinigkeit und Ehrlichkeit werden nicht nur von ihrer Familie geschätzt, sondern auch von all ihren Nachbarn und Freunden. Wir wünschen Gitti nochmals alles erdenklich Gute, ganz viel Gesundheit, kleine erholsame Auszeiten für sich mit ihrer Familie und Enkel Valentin und bedanken uns für die jahrzehntelange Mitgliedschaft und Hilfe, die wir durch sie bei unzähligen Veranstaltungen erfahren durften.

GERTRAUD HARRER



OSTSTEIERMARK

GNIEBING-WEISSENBACH

Schwerer Radunfall

Kürzlich gratulierte der Bauernbund Ernst Promitzer zum 70. Geburtstag. Der gelernte Elektriker bewirtschaftet im Nebenerwerb mit seiner Gattin Maria den Hof mit Damwild. Als Nachbar war er immer sehr hilfsbereit und für gute Ratschläge bekannt. Ein schwerer Fahrradunfall im vorigen Jahr wurde ihm beinahe zum Verhängnis. Fast ein Jahr lang kämpfte er sich mit starker Willenskraft und der tatkräftigen Unterstützung seiner Gattin Maria ins Leben zurück. Somit können langsam wieder gemeinsame Ausflüge mit der Familie geplant und unternommen werden. Wir wünschen unserem Ernst alles Gute und beste Gesundheit für die weiten Jahre und möchten uns in weiterer Folge für die 32-jährige Mitgliedschaft bedanken.

JOHANN GÖLLES



GNIEBING-WEISSENBACH

Große Hilfe am Hof

Zum 75. Geburtstag gratulieren wir Fritz Schrei aus Gniebing. Fritz ist seit 31 Jahren Mitglied beim Steirischen Bauernbund. Mit vollem Einsatz bewirtschaftete er zusammen mit seiner Frau den Hof im Nebenerwerb. Auch jetzt noch ist er für seinen Sohn eine große Hilfe bei den landwirtschaftlichen Tätigkeiten im Stall, am Feld oder mit den Maschinen. Wir wünschen dem Jubilar viel Gesundheit und Schaffenskraft im Kreise seiner Familie!

JOHANN GÖLLES

WESTSTEIERMARK

FRAUENTAL A. D. L.

Viel Lebensfreude

Im Schilcherlandgenusshof Hainzl-Jauk wurde kürzlich ein besonderes Fest begangen. Margarethe Masser vulgo Pilz aus Freidorf feierte ihren 90. Geburtstag. Familie, Dorfgemeinschaft, Freunde und Wegbegleiter gratulierten der rüstigen Jubilarin herzlich. Auch Vertreter der ÖVP waren mit dabei, darunter waren Ortsparteiobmann Vizebürgermeister Markus Habisch, Bauernbund-Obmann Christian Polz, VP-Frauenobfrau Veronika Prattes sowie Annemarie Polz. Frau Masser ist bis heute aktiv am Dorfleben beteiligt und bringt sich mit Witz, Lebensfreude und Geselligkeit bei Vereins- und Seniorenveranstaltungen ein. Wir wünschen ihr weiterhin Gesundheit und Lebensfreude!

MARKUS HABISCH



ST. STEFAN O. ST.

Vulgo Bamhackl

Im Weinbaubetrieb Friedrich vulgo Bamhackl feierte Altbauer Engelbert Friedrich seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass gratulierte Bauernbund-Obmann Viktor Konrad dem Jubilar und überreichte ihm eine Ehrenurkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft zum Steirischen Bauernbund. Auch sein Sohn Weinbauer Christian Friedrich erhielt für 25 Jahre treue Mitgliedschaft beim Steirischen Bauernbund eine Urkunde überreicht. Als Milchtransporteur war Engelbert Friedrich weitum bekannt. Von 1955 bis März 1993 lieferte er Tag für Tag und bei jeder Witterung die Milch nach Stainz. Seine Route als Milchabholer war meist von Rassach bis Eibiswald, wobei er – wie er erzählte – damals noch die 40-Liter-Kannen auf den Lastwagen stemmen musste. Engelbert Friedrich, geboren in Trog beim Krenn vulgo Wagnerannerl, wurde „an Kindes statt“ beim Friedrich vulgo Schöner in Rutzendorf aufgenommen – daher auch sein Familienname Friedrich. 1960 ehelichte er Rosa geborene Frießnegg – sie starb bereits 2012 – und zog zu ihr nach Langegg. Der Ehe entstammen



Gabi (Graz), Werner (Langegg) und Christian, der den Wein-Musterbetrieb aufbaute. Der Jubilar ist nicht nur seit mehr als 50 Jahren Bauernbund-Mitglied, sondern auch Jagdvereinsmitglied in Greisdorf und langjähriges ÖAAB-Mitglied. Die Bauernbund-Ortsgruppe Greisdorf bedankte sich bei dem erfolgreichen Schilcherweinbaubetrieb Friedrich für die treue Mitgliedschaft und wünschte allen viel Gesundheit und Erfolg. ALOIS RUMPF

ST. STEFAN O. ST.

Vulgo Schneiderjörgl

Der Wald und das Holz sind sein Metier und Lebenselixier! So könnte man den Jubilar Gottfried Prall vulgo Schneiderjörgl aus Koberegg beschreiben. Bauernbund-Obmann Viktor Konrad dankte für seine über 60-jährige Mitgliedschaft und sagte, dass der „Jungneunziger noch für einige Meter Brennholzarbeit gut sei“. Der Jubilar bestätigte das ganz klar. 1974 übernahm Herr Prall die elterliche Land- und Forstwirtschaft. Die Landwirtschaft, die von Sohn Gerald mit dessen Gattin geführt wird, hat jetzt noch immer acht Milchkühe, und es wird eine Mastkalbzucht betrieben. Der Ehe mit Brigitta geborene Schlack (2005 gestorben) entstammen die Kinder Ingrid, Gerald und Gottfried. Jetzt hat er zwei Enkelkinder. Bürgermeister Stephan Oswald dankte dem so agilen Bergbauern namens der Gemeinde für seine Leistungen in der Öffentlichkeit. Manuela Kogler schloss sich den Glückwünschen namens der Pfarre und namens des Vikars Anton Nguyen, der auf Exerzitien in Seggau weilte, herzlich an. ALOIS RUMPF



© PRIVAT

OBERSTEIERMARK

GAAL

Drei Geburtstage

Im Oktober durfte der Bauernbund, Ortsgruppe Gaal, gleich drei Mitgliedern die besten Glückwünsche zum Geburtstag überbringen. Wir gratulierten Max Reumüller vulgo Horner zu seinem 70. Geburtstag sowie Franz Reumüller vulgo Grassler und seiner Gattin Johanna jeweils zum 80. Geburtstag. Wir bedanken uns bei den Jubilaren nochmals für die Einladung, die köstliche Bewirtung, die netten Gesprächen sowie für ihre jahrelange Treue zum Steirischen Bauernbund und wünschen unseren Jubilaren für die kommenden Jahre alles Gute, Gottes Segen und vor allem viel Gesundheit!

UTE KOLLAND


© PRIVAT


© PRIVAT

KAMMERN I. L.

Wirtin und Bäuerin

Katharina Kislick feierte vor kurzem ihren 90. Geburtstag. Viele Jahre betrieb sie mit ihrem Gatten Engelbert die Gast- und Landwirtschaft in Seiz. Noch heute erfreut sich Kathi, wie sie liebevoll genannt wird, guter Gesundheit und ist mit ihrem Graf Carello gerne unterwegs. Der Bauernbund Kammern wünscht ihr zu diesem besonderen Anlass alles Gute! HELMUT OFNER

Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND
karl.brodschneider@neuesland.at

Die letzten Worte des legendären Vorbeters

Am vergangenen Wochenende gedachten wir unserer Verstorbenen. Einer, der im Laufe seines langen Lebens als Vorbeter etwa 1000 Verstorbene auf ihrem letzten Erdenweg begleitet hatte, war Karl Lenz aus Dirnbach in der Marktgemeinde Straden. Vor kurzem schloss auch er seine Augen für immer. Er war 94 Jahre alt und durch seinen Dienst als Vorbeter sowie Initiator und Bauherr der Franziskus-Kapelle in Dirnbach weitum bekannt.

Manches, was und wie er es dabei sagte, ist in der Gegend rund um Straden schon legendär. Beim Abstellen des Sarges an der Türschwelle des Heimathauses sprach Karl Lenz folgenden Spruch, zuletzt bei seiner Gattin im Juli 2019:

Seit vielen Jahren lebtest du in diesem Haus, jetzt trägt man dich zur Tür hinaus. Da dein Mund nun schon ist verstummt, gibt deine letzten Worte nun ein anderer kund: „Pfiat eich Gott, meine liabn Freind und Nochborsleit, und hob i eich wos z'load taun, so verzeiht's mir heit“. Dein Weg ist weit und dauert die ganze Ewigkeit!

Bei seinen Gebeten im Haus, in der Kirche und auf dem Friedhof forderte er die Männer bei Schlechtwetter am Begräbnistag auf: „Loust's Gmaund'n, d'Hüat loss ma ob'n!“ Oder er leitete den letzten Erdenweg mit folgendem Hinweis ein: „Hiaz gemma umma und hul' ma den Leichnam.“

Am Ende von Begräbnissen am Friedhof hat er als Vorbeter folgenden Spruch vorgetragen, der an seinem Begräbnistag für alle galt:

Vergölt's all, die mit unserm Vatern heit mit san Kirch'n gaungan. An herzlichen Daunk a für die Kraunz- und Blumenspend'n für die Dirnbacher Kapölln. Und hiaz san olle, ohne Ausnahm', zur B'stattung ins Gasthaus Pock eing'lod'n. Es sull si koaner extra hoaß'n lossn! Durt woll' ma für den Verstorbenen noch a Gebet verricht'n. Und wer sich wirkla nit di Zeit nimmt, den tat i hiaz scho bitt'n um a Spend' für a Heilige Mess'.

KAMMERN I. L.

Herzlich und musikalisch

Josephine Toblier aus Kammern beging ihren 60. Geburtstag. Sie führte den landwirtschaftlichen Betrieb viele Jahre mit Einsatz und Herzblut, unterstützt wurde sie von ihrem Schwiegervater. Irgendwann wurde die Arbeitsbelastung als Frau allein am Hof zu groß und sie wechselte in ein Angestelltendienstverhältnis.
Josephine war immer bereit ehrenamtlich mitzuarbeiten, sei es für die Bauernschaft oder die Kirche. Mit ihrer herzlichen und musikalischen Art bot sie monatliche Kindergottesdienste an, welche immer bis auf den letzten Platz gefüllt waren. In der Musik und im Chorgesang fand Josephine stets ihren Ausgleich zum manchmal herausfordernden Alltag. Der Bauernbund wünscht Josephine, dieser umtriebigen inspirierenden Persönlichkeit, alles Gute!

MARIANNE OFNER

KAMMERN I. L.

Fröhlicher Jubilar

Josef Pilz feierte seinen 80. Geburtstag. Sepp unterhält mit seiner fröhlichen Art jede Feier. Mit seinem unermüdlichen Fleiß hilft er am Hof, wo es möglich ist. Beim Züchtertreffen von Brown Swiss Liesingtal überreichten wir unserem immer treuen Braunviehzüchter ein kleines Geschenk.

HELMUT OFNER



KAMMERN I. L.

Brennholz herrichten

Im Oktober feierte unser langjähriges Mitglied Franz Wohlmuther aus Glarsdorf seinen 80. Geburtstag. Zahlreiche Gäste trafen sich zu einem gemütlichen Nachmittag bei ihm ein. Seine Leidenschaft ist das Richten von Brennholz für die kalten Wintertage. Für ein kleines Gespräch mit seinen Nachbarn nimmt er sich jedoch sehr gerne Zeit. Wir wünschen ihm weiterhin viel Kraft und vor allem viel Gesundheit!

SIEGFRIED STEINEGGER



LANDL

Fleißige Bäuerin

Ihren 50. Geburtstag feierte Maria Winter vulgo Bauernwinter aus Lainbach. Eine große Anzahl an Gratulanten folgte ihrer Einladung zum Gasthaus Mooswirt. Maria ist in vielen Bereichen tätig. Der Bauernhof wird mit Mutterkühen bewirtschaftet, zusätzlich bietet sie Urlaub am Bauernhof an. Mit ihren guten Mehlspeisen ist sie aktiv bei den Landler Bäuerinnen, auch auf der Alm werden Veranstaltungen durchgeführt. Eine besondere Aufgabe hat sie beim Bauernbund: Sie organisiert unsere Ausflüge, auch heuer ist bereits alles geplant. Wir danken Mary für ihre Unterstützung! KARL STANGL



LASSING

Freundliche Wesensart

Eine Abordnung vom Bauernbund Lassing gratulierte schon im Juli Susanne Fischer vulgo Perl herzlichst zu ihrem 85. Geburtstag. Frau Fischer hat den landwirtschaftlichen Facharbeiter erfolgreich absolviert und bereits mit 20 Jahren die Landwirtschaft in Lassing übernommen. Ihr Leben wurde mit zwei Kindern und fünf Enkelkindern reich beschenkt. 1987 wurde der Stall umgebaut. Bis zur Pensionierung führte sie den elterlichen Hof und seitdem führt ihn einer ihrer Söhne bis heute weiter. Susanne hat eine freundliche Ausstrahlung und generell ein freundliches Wesen. Sie ist stets gastfreundlich. SARAH SAM



LASSING

Bürgermeister geehrt

Der Bauernbund Lassing gratuliert herzlich seinem Mitglied, ehemaligen Obmann und nunmehrigen Bürgermeister Engelbert Schaunitzer zum 70. Geburtstag. Als Bauernbundobmann stand er stets für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung innerhalb der Bauernschaft. Mit Weitblick und Tatkraft war er maßgeblich an der Gründung des Heizwerkes Lassing, das heute von 27 Landwirten betrieben wird, beteiligt. Auch seinen eigenen Betrieb vulgo Wagner, den er gemeinsam mit seiner Familie in Döllach geführt hat, hat er laufend modernisiert. Mit dem Bau eines neuen Stalles – einem der ersten Laufställe in der Region – setzte er früh auf eine zukunftsorientierte Landwirtschaft. Mittlerweile hat er den Betrieb an die nächste Generation übergeben und hilft natürlich voll mit. Als Bürgermeister führt Engelbert Schaunitzer seine Arbeit mit derselben Verlässlichkeit und Bodenständigkeit fort, die ihn immer ausgezeichnet haben. Neben seiner Tätigkeit als Landwirt und Gemeindepolitiker ist er auch ein leidenschaftlicher Jäger. Der Bauernbund Lassing bedankt sich herzlich für seinen langjährigen Einsatz und wünscht ihm weiterhin Gesundheit, Freude und viel Erfolg bei allen Aufgaben! PETER KETTNER



RACHAU

Runder Geburtstag

Durch einen bedauerlichen Irrtum ist in der letzten Ausgabe von NEUES LAND der falsche Text zum Foto von Jubilarin Stefanie Schlaffer erschienen. Wir bitten diesen Fehler vielmals zu entschuldigen. Anbei der richtige Text: Kürzlich feierte Stefanie Schlaffer vulgo Stelzmüller ihren 80. Geburtstag. Viele Sommer verbrachte Steffi auf der Alm, in den Bergen und Wäldern, wo sie auch heute noch viel Zeit verbringt. Seitens des Bauernbundes Rachau stellten sich Markus und Elisabeth Hussauf als Gratulanten ein. Auf diesem Weg wünschen wir noch einmal alles erdenklich Gute und viel Gesundheit! ANNA EICHBERGER



SPITAL A. S.

Wassermeister

Walter Haas feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag. Als begeisterter Bauer bewirtschaftet er mit seiner Gattin die Landwirtschaft in Grautschenhof im Nebenerwerb. Neben den Pinzgauer Mutterkühen werden auch Schafe und Hühner gehalten.

Im Bauhof der Gemeinde Spital am Semmering ist er als Vorarbeiter tätig. Die Spitaler wissen auch seine Verlässlichkeit als Wassermeister der Gemeinde zu schätzen. Er beherrscht das weitverzweigte und manchmal altersschwache Wassernetz der Gemeinde wie kein Zweiter. Gemeindebäuerin Monika Streit überbrachte mit Bauernbundobmann Sepp Streit die besten Wünsche der Bauernschaft von Spital und Steinhaus und dankte für seine langjährige Mitgliedschaft beim Bauernbund.

MARTIN SPREITZHOFER



STANZ I. M.

Vulgo Brandstätter

Ende September feierte Aloisia Peintinger vulgo Brandstätter den 70. Geburtstag. Die Mutter dreier Söhne bewirtschaftete gemeinsam mit ihrem Gatten Johann viele Jahre den Hof in der Brandstatt. Neben der Landwirtschaft führten die beiden ein stets gut besuchtes Gasthaus. Im Winter sorgten eine Eisbahn und die Lifthütte für zusätzliche Geselligkeit. Luisi stammt aus einer sehr musikalischen Familie. Die Liebe zur Musik, besonders zum Singen, begleitet sie bis heute. Seit vielen Jahren ist sie aktives Mitglied im Singkreis Stanz und engagiert sich auch in weiteren Vereinen. Arbeit war ihr nie fremd, und die Familie steht für sie immer an erster Stelle. Auch nach der Hofübernahme durch Sohn Franz und dessen Frau Tanja packt Luisi tatkräftig in Haus und Hof an. Ihre freundliche und gesellige Art macht sie überall gern gesehen. Zum Geburtstag gratulierten ihr herzlich im Namen der Ortsgruppe Stanz der neue Obmann Richard Maierhofer, Kammerrat Alexander Luckabauer sowie Sohn Franz in seiner Funktion als Sprengelleiter. Auch Gemeindebäuerin Alexandra Dissauer überbrachte Glückwünsche. Gemeinsam dankten sie für das Geleistete, überreichten einen Geschenkkorb, Urkunden und Blumen und wünschten unserer Peintinger Luisi weiterhin viel Lebensfreude, Elan und Tatkraft.

PETRA FEISTL



THÖRL-ETMISSL

Vulgo Joser

Vor kurzem durften wir zu zwei besonderen Geburtstage gratulieren. Unsere ehemalige Gemeindebäuerin Maria Wöls vulgo Joser feierte ihren 85. Geburtstag. Ria nimmt noch immer an geselligen Zusammenkünften der Bäuerinnen teil, auch bei unseren jährlichen Ausflügen fährt sie gerne mit. Wenige Tage vorher feierte ihr Mann Franz Wöls seinen 90. Geburtstag. Franz war über 30 Jahre Hegemeister im Hegegebiet Etmißl und war ein wichtiger Bestandteil der Jägerschaft über Jahrzehnte. Ihre körperliche Fitness versuchen beide bei der täglichen Turnstunde im TV zu erhalten. Vertreter der Jägerschaft mit den Jagdhornbläsern, der Bäuerinnen und des Bauernbundes gratulierten sehr herzlich. Der Bauernbund bedankt sich für über 50 Jahre Mitgliedschaft.

ELFI WÖLS



WIR TRAUERN

EICHKÖGL

Adalbert Rabl

Kurz vor seinem 83. Geburtstag starb unser langjähriges Mitglied Adalbert Rabl aus Mitterfladnitz. Adalbert war wahrlich ein Landwirt aus Leidenschaft. Ein ständig bestens gepflegter Hof war sein Markenzeichen. Mit seinem Fleiß und seiner Genauigkeit führte er mit seiner vor wenigen Jahren verstorbenen Frau Theresia eine gemischte Landwirtschaft. Zusätzlich ging er aber auch noch zur Arbeit und war unter anderem als Eisenbieger tätig. Er erbaute auch eine Maistrocknungsanlage, die von zahlreichen anderen Landwirten aus der Umgebung genutzt wurde und noch immer aktiv ist. „Bertl“, wie er von allen genannt wurde, war aber auch ein sehr geselliger Mensch und besuchte immer wieder die umliegenden Gasthäuser sowie auch diverse Feste in der Umgebung. Dabei erfreute er sich vor allem an den Klängen der Oberkrainer-Musik. Wir werden unserem Bertl stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



ALOIS BRANDL

GEISTTHAL-SÖDINGBERG

Johann Harrer

Mit großem Respekt und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von Johann Harrer vulgo Mattl, welcher im August von uns gegangen ist. Sein Leben war von Weitblick, Tatkraft und Verantwortungsbewusstsein geprägt. 1974 führte er gemeinsam mit seiner Frau Elli den Hof vulgo Mattl in eine neue Zeit – mit Umsicht, Fleiß und Innovationsgeist. Zehn Jahre später kam mit dem Hof vulgo Lackner der Besitz der Schwiegereltern hinzu, den er mit der gleichen Sorgfalt bewirtschaftete. 1997 übergab er den Hof an seinen Sohn Franz, blieb aber auch danach voller Tatendrang. Gemeinsam mit Elli errichtete er ein neues Zuhause, in dem er bis zu seinem Lebensende mit großer Zufriedenheit wohnte. Seine Liebe galt besonders dem Wald und dem Wegebau. Diese Leidenschaft prägte sein Leben über viele Jahrzehnte. Auch im Ruhestand blieb er aktiv. 2001 erweiterte er seinen Besitz um das Grundstück vulgo Klein Krautwasch. Viele Projekte trugen seine Handschrift – vom Stall- und Schlachtraumbau über Drainagen bis hin zu Wegebauten. Was ihn besonders auszeichnete, waren sein Pflichtbewusstsein, seine Hilfsbereitschaft, seine Verlässlichkeit und seine Herzlichkeit im Umgang mit anderen. Für ihn war gute Nachbarschaft gelebte Gemeinschaft. Neben der Landwirtschaft galt seine große Leidenschaft der Jagd. Über 53 Jahre war er als Jäger in der Eigen- und Gemeindejagd tätig. Auch als Hochzeitslader brachte er mit seinem Humor Freude und Geselligkeit in viele Feste. Vereine und das Dorfleben lagen ihm am Herzen. Der Bauernbund Geistthal-Södingberg dankt Johann Harrer für sein jahrzehntelanges Wirken, seine Treue und seine Vorbildwirkung für unsere bäuerliche Gemeinschaft. Wir werden ihn stets in ehrender und dankbarer Erinnerung behalten und sprechen der trauernden Familie unsere Anteilnahme aus.



MANUEL LÄSSER

HATZENDORF

Franz Teschl

Im Alter von 90 Jahren starb unser langjähriges Mitglied Franz Teschl, Landwirt aus Stang, nach einem arbeitsreichen Leben. Wir von der Bauernbund-Ortsgruppe Region Hatzendorf möchten der hinterbliebenen Trauerfamilie hiermit unser Beileid ausdrücken und werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren. ROBERT FRIEDL

KIRCHBACH-ZERLACH

Theresia Scherr

Der Bauernbund trauert um sein Mitglied Theresia Scherr



vulgo Stelzer aus Ziprein. Drei Tage nach Vollendung ihres 87. Lebensjahres ist sie plötzlich und unerwartet verstorben. Gemeinsam mit ihrem Mann Franz Scherr bewirtschaftete sie mit großem Fleiß ihren Hof. Theresia war eine Frau mit vielen Talenten. Sie war im Haus, im Stall und Garten gleichermaßen engagiert und erfolgreich. Sie war stets offen für den Fortschritt und bildete sich regelmäßig durch Kurse der Landwirtschaftskammer weiter. Neben der vielen Arbeit war ihr der Kirchgang ein wichtiger Fixpunkt im Leben. Ihr Lebensweg war nicht frei von Schicksalsschlägen. Der schwerste traf sie mit dem Verlust ihres geliebten Sohnes Franz. Dennoch bewahrte sie sich ihren Mut und Glauben und setzte sich weiterhin mit aller Kraft für die Familie und den Hof ein. Wir werden Frau Scherr ein ehrendes Gedenken bewahren.

HANS PETER ABSENGER

MAUTERN

Stefanie Rumpler

Ende September starb unser langjähriges Bauernbundmitglied Stefanie Rumpler im 95. Lebensjahr. Ihr Leben war geprägt vom ständigen Umsiedeln, bis sie sich endlich 1965 mit ihrem Mann Franz und den beiden Kindern in der Zidritz dauerhaft niederlassen konnte. Zur Eigenversorgung der Familie wurden Kühe, Schweine und Hühner gehalten und Erdäpfel angebaut. So groß die Anspannung auch war, wenn man am Haushund vorbei musste, umso größer war die Gastfreundschaft und die Freude, wenn man durch die Haustür ging. Man hatte das Gefühl, dass sie stolz darauf ist, Mitglied des Bauernbundes zu sein. Der Bauernbund Mautern bedankt sich für 50 Jahre treue Mitgliedschaft. THOMAS LERCHBAUM



NAINTSCH/ANGER

Karl Wiener

Wir trauern um Karl Wiener vulgo Feldkarl, der im 96. Lebensjahr verstorben ist. Neben der Familie und dem Hof hat er einen großen Teil seines Lebens der Arbeit für die Öffentlichkeit gewidmet. Er war Wegebauobmann, bei der Stromerschließung verantwortlich und über 30 Jahre Gemeinderat in Naintsch, davon lange Zeit Vizebürgermeister. Führende Funktionen hat er auch in der Raiffeisenbank Anger sowie in der ÖVP Naintsch ausgeübt. Zudem war er zehn Jahre unser Bauernbundobmann. Bis ins hohe Alter war er politisch interessiert und verfolgte die neuesten Entwicklungen. Wir sagen Danke für diesen Einsatz!

HANNES GRABNER

NAINTSCH/ANGER

Konrad Schröck

Unser langjähriges Mitglied Konrad Schröck vulgo Holzkonrad ist im 92. Lebensjahr im Kreis seiner Familie zu Gott heimgekehrt. Sein Leben hat er seiner Familie, dem Bergbauernhof und dem geliebten Wald gewidmet. Fleiß und Ausdauer haben ihn ausgezeichnet. Verlässlich konnte man ihn am Sonntag mit seiner Frau Johanna in der Kirche treffen. Wir bedanken uns für seine Treue und für das Vorbild, das er uns gegeben hat! HANNES GRABNER



OBERDORF A. H.

Erwin Höfler

Plötzlich und unerwartet starb unser langjähriges Mitglied Erwin Höfler im Alter von 62 Jahren. Er wuchs in Oberdorfberg auf. Schon früh half er am elterlichen Hof mit und übernahm diesen im Jahr 1993 von seinem Vater. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war er stets mit großem Einsatz als Nebenerwerbslandwirt tätig. Seit 1988 war Erwin Höfler verheiratet und Vater von drei Kindern, auf die er besonders stolz war. Im Jahr 2004 erlitt er bei einem Forstunfall im eigenen Wald schwere Verletzungen, die ihn fortan an den Rollstuhl fesselten. Trotz dieses Schicksalsschlags blieb er ein lebensfroher, humorvoller und willensstarker Mensch, der seine Aufgaben mit beeindruckender Zuversicht meisterte. Sein Herz gehörte nicht nur der Familie und der Landwirtschaft, sondern auch der Freiwilligen Feuerwehr, wo er viele Jahre im Ausschuss tätig war – auch noch lange nach seinem Unfall. Sein Leben war geprägt von Tatkraft, Humor und Zusammenhalt – Eigenschaften, mit denen er seine Familie, Freunde und seine Heimatgemeinde bereichert hat. Seiner Familie gilt unser Mitgefühl in der schweren Zeit.

GABY TIEBER



PIRCHING A. T.

Johann Fruhmann

Wir mussten Abschied nehmen von Johann Fruhmann



vulgo Jörg aus Pirching, der im 91. Lebensjahr friedvoll im Kreise seiner Familie einschlafen durfte. Der Verstorbene war ein leidenschaftlicher Landwirt und bewirtschaftete mit seiner Gattin Anna einen Bauernhof. Gemeinsam haben sie vier Kinder großgezogen. Herr Fruhmann war auch ein liebevoller Opa und Uropa. Im Mai beging das tiefgläubige Ehepaar noch seine Eiserne Hochzeit und Herr Fruhmann vollendete kurz danach sein 90. Lebensjahr. Der Verstorbene wurde bis zu seinem Tod von seiner Gattin Anna und seiner Familie liebevoll und fürsorglich zu Hause betreut. Im Chorgesang fand er den Ausgleich zu seiner Arbeit als Landwirt. Mehr als 40 Jahre war er aktives Mitglied beim Steirischen Jägerchor. Zeitlebens war er an der Öffentlichkeitsarbeit sehr interessiert. Herr Fruhmann war 22 Jahre in der Gemeindepolitik sehr engagiert, davon fünf Jahre als Gemeindekassier und sieben Jahre als Vizebürgermeister. Für seine Verdienste zum Wohle der Gemeinde wurde ihm die silberne Ehrennadel der Gemeinde Pirching am Traubenberg verliehen. Pfarrer Alois Stumpf hielt den Trauergottesdienst. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Steirische Jägerchor. Dankesworte überbrachten HBI Patrick Pichler für seine 73 Dienstjahre bei der FF Heiligenkreuz am Waasen, Bürgermeister Siegfried Neuhold für seine wertvolle Gemeindearbeit und Obmann Josef Spath vom Steirischen Jägerchor. Anschließend wurde der Verstorbene mit musikalischer Begleitung der Marktmusik Heiligenkreuz

am Waasen am Marktplatz verabschiedet. Auch den Mitarbeitern im Gemeindeamt wird er fehlen, denn als Nachbar des Gemeindeamtes denken sie sehr gerne an seine zahlreichen Besuche im Gemeindeamt zurück und werden sein „Wie geht's?" sehr vermissen. Wir sprechen seiner Familie unsere aufrichtige Anteilnahme aus. ROSEMARIE HÖFLER

ST. MAGDALENA A. L.

Anton Uitz

Im 88. Lebensjahr starb Ökonomierat Anton Uitz aus Längenbach. Der bekannte Bauer mit den Betriebsschwerpunkten Legehennenhaltung und Getreidebau war in der bäuerlichen Interessensvertretung sehr aktiv. Unter anderem war er Gemeindebauernobmann, Ortsbauernratsobmann, Bauernbundobmann auf Bezirksebene, Bezirkskammerrat und Landeskammerrat. Auch seine Berufssparte vertrat er sehr engagiert. Weiters war er Wegebau- und Wassergenossenschaft-Obmann, Gemeinderat und Vizebürgermeister, ÖVP-Parteiobmann, Funktionär im Rindermastring Hartberg und in der Fleckviehzuchtgenossenschaft Hartberg sowie ÖKB-Bezirksobmann. Der Steirische Bauernbund dankt für sein Wirken, spricht der Trauerfamilie seine Anteilnahme aus und wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. KARL BRODSCHNEIDER



SPITAL A. S.

Adelinde Bellmann

Bestürzt mussten wir erfahren, dass Gott Adelinde Bellmann im 87. Jahr zu sich berufen hat. Linde Bellmann kam durch die Hochzeit mit ihrem Hans aus Krieglach nach Spital zum Brunnenbauernhof. Mit großem Fleiß widmete sie sich ihrer Familie, den vier Kindern und der Wirtschaft, die im Nebenerwerb geführt wurde. Die Familie, der Stall oder die Fremdenzimmer, vieles erledigte sie, während ihr Hans arbeiten ging. Viel zu früh verwitwet, unterstützte sie mit der ihr eigenen Energie ihre Familie, wo immer es notwendig war. Auch dem Bauernbund hielt sie die Treue bis zuletzt. Dafür dankten Bauernbund-Obmann Streit und Gemeindebäuerin Streit noch letztes Jahr bei einem Besuch. Unsere Anteilnahme gilt den Hinterbliebenen!



MARTIN SPREITZHOFER

ST. GEORGEN A. K.

Julian Tschina

Vor kurzem mussten wir Julian Tschina auf seinem letzten Weg begleiten. Im Jahr 1971 übernahm er den Hof vulgo Vostl von seinem Onkel und hat ihn mit großer Freude und Einsatz bewirtschaftet. 1993 hat er ihn an seinen Neffen Erich und dessen Gattin Monika übergeben und hat, so lange er konnte, fleißig mitgearbeitet. In seiner Freizeit war er ein begeisterter Jäger und hat im Winter gerne mit seinen Nachbarn Karten gespielt. Seinen Lebensabend konnte er dank der liebevollen Pflege durch seine Übernehmer Monika und Erich zu Hause verbringen. Vielen Dank dafür! Wir danken Julian für seine vorbildliche Arbeit als Bauer und seine jahrzehntelange Mitgliedschaft beim Steirischen Bauernbund. Gerne denken wir an die lustigen Geburtstagsfeiern anlässlich seines 85. und 90. Geburtstages. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. MARGARETE SEIDL



ST. RUPRECHT A. D. R.

Rupert Hütter

Kurz nach seinem 95. Geburtstag, den er noch mit seiner Familie feierte, starb Rupert Hütter aus Wollsdorf im Kreise seiner Lieben. Er war ein fleißiger Bauer und ein lieber Familienvater. Sein ganzer Stolz waren seine elf Enkel und 16 Urenkel. Der Bauernbund sprach der Trauerfamilie seine Anteilnahme aus. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

ANDREA LAMMER

STALLHOFEN

Matthias Hartlieb

Kurz nach seinem 92. Geburtstag starb unser langjähriges Bauernbundmitglied Matthias Hartlieb vulgo Grabner aus Kalchberg. Herr Hartlieb war viele Jahre als Ortsvorsteher der Katastralgemeinde Kalchberg tätig und setzte sich mit großem Einsatz und Verantwortungsbewusstsein für die Anliegen der Bürger und Bürgerinnen ein. Für seine Verdienste wurde ihm der Ehrenring der Marktgemeinde Stallhofen verliehen. Zudem war Herr Hartlieb viele Jahre Obmann des Bauernbundes Kalchberg-Bernau-Raßberg. Der Bauernbund Stallhofen dankt Herrn Hartlieb für sein langjähriges Wirken und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



DORLI SÖLS

STRADEN

Ein eifriger Vorbeter

Im Alter von 94 Jahren ist Karl Lenz versehen mit dem Sakrament der Krankensalbung im Kreise der Familie friedlich eingeschlafen. Er wurde 1931 in Khünegg geboren. Seine Kinder- und Jugendzeit verbrachte er mit seiner Schwester Maria in Khünegg, Gnas und Waasen. 1956 heiratete er nach Dirnbach, wo er mit seiner Frau Maria, die 2019 verstarb, eine Familie gründete. Fünf Kinder, zehn Enkelkinder und 17 Urenkel folgten. Sie übernahmen die damals kleine Landwirtschaft. Mit Rindern, Schweinen und einige Jahre auch mit Masthühnern haben sie die Familie ernährt und den fünf Kindern eine gute Ausbildung ermöglicht. Der Anbau von Essiggurken in den 1970er-Jahren für die Firma Felix Austria und auch die Sammelstelle für diese Sonderkultur zeigten schon damals vom Innovationsgeist am Hof in Dirnbach. Für das, was heute am Betrieb passiert, legte er damals den Grundstein. Seine vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten, vor allem im pfarrlichen Bereich, können hier nur aufgezählt werden: Pfarrgemeinderat, Begräbnis-Vorbeter seit 1956, Obmann der Kapellengemeinschaft Dirnbach fast 40 Jahre lang, Lektor, Sonntagsblatt- und Pfarrblattausträger in Dirnbach seit vielen Jahrzehnten. Seine Hobbies waren das Nähen von Strohkörben, die Bienenhaltung und die Mithilfe am Beerengut seines Sohnes Robert und seines Enkels Armin. Fast täglich saß er, und das auch heuer noch, in der Produktionshalle und faltete mit Hingabe Schachteln für das Abpacken der Beeren. In bleibender Erinnerung bleiben uns seine Worte, die er bei den vielen Begräbnissen gesprochen hat. „Wie viele Begräbnisse ich in der Pfarre und oft auch darüber hinaus vorgebetet habe, habe ich nicht mitgezählt, aber so an die 1000 werden es in diesen fast 60 Jahren schon gewesen sein", rechnete er einmal hoch. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. KARL LENZ



Ausgezeichnet

Die Steiermark ist reich an Orten, an denen Menschen gemeinsam Zukunft gestalten. Unter dem Motto „Vielfalt in Kunst und Kultur” veranstaltete das Steirische Volksbildungswerk wieder den Wettbewerb „Zukunftsgemeinde Steiermark”. In der Kategorie „Gemeinden“ holte sich Sölk den ersten Platz. Auch LH-Stellvertreterin Manuela Khom und Wilhelm Gabalier gratulierten.


[© THOMAS RÄCKMANN]

Für Studierende

In der Unteren Schönbrunngasse in Graz beginnen im November die umfassenden Umbauarbeiten des traditionsreichen Studierendenheims der Akademikerhilfe. Das Gebäude wird auf einen modernen, energieeffizienten und sozial nachhaltigen Standard gebracht. Mit der Sanierung investieren die Akademikerhilfe und das Land Steiermark in die Zukunft leistbaren Studierendenwohnens.


[© LAND STEIERMARK / BINDER]

Künstlerhof-Schau

Kürzlich wurde im Steiermarkhof die diesjährige Künstlerhof-Schau 2025 feierlich eröffnet. Rund 200 kunstinteressierte Besucher folgten der Einladung zur Vernissage, die unter dem Motto „150 Jahre Rainer Maria Rilke“ stand. Insgesamt sind 45 Werke von 45 Künstlern ausgestellt – ein eindrucksvolles Zeugnis der künstlerischen Vielfalt, die den Steiermarkhof prägt.


[© HEINZ PACHERNEGG]

Dreiwochentakt bestimmt den Betriebsablauf

Das große Hobby der Schweinebäuerin Barbara Obendrauf ist die Musik. Sie musiziert in der Musikkapelle der Pfarre St. Georgen an der Stiefing.

ROMAN BRUCKNER

Im südsteirischen St. Georgen an der Stiefing bewirtschaften Barbara Obendrauf und ihre Familie einen für die Gegend typischen Schweinebetrieb. Der Hof liegt auf einer Hügelkette zwischen dem Schwarzau- und Stiefingtal. In der Einzellage genießen sie die Ruhe und die gute Aussicht. Nur die LKW-Fahrer tun sich manchmal mit der Zufahrt schwer. Die Felder um den Hof sind eher hängig, aber viele Gründe des großen Betriebes liegen unten in den Tälern und sind somit ideal für den Maisanbau geeignet. Die 45-Jährige ist ganz in der Nähe auf einem Bauernhof – ebenfalls mit Schweinehaltung – aufgewachsen. Sie hat schon früh anpacken gelernt. Der Vater starb, als sie erst vier Jahre alt war. Die Mutter hat den Betrieb alleine weitergeführt, Tochter und Oma haben fleißig mitgearbeitet.

> „Für mich sind die Schweine die besten Nutztiere, nicht zu groß und nicht zu klein und gut zu managen.“
> BARBARA OBENDRAUF

Die Pflichtschule hat Barbara Obendrauf in St. Georgen besucht und anschließend die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in Neudorf absolviert. Danach erlernte sie den Beruf der Diplomkrankenschwester, den sie vier Jahre ausübte. In dieser Zeit lernte sie ihren Mann Hannes kennen. 2002 wurde geheiratet. Von da an war sie Bäuerin am Obendrauf-Hof vulgo Radl. Bald kamen die heute 21 Jahre alte Tochter Lena und der heute 19-jährige Sohn Alexander zur Welt. 2015 wurde der Betrieb von den fleißigen Schwiegereltern übernommen.

Im Laufe der letzten 20 Jahre ist der Hof stark gewachsen, sodass eine Aufteilung in zwei Betriebe notwendig wurde. Heute gibt es einen pauschalierten Betrieb mit Ferkelerzeugung, den die Bäuerin führt, und einen buchführungspflichtigen Betrieb mit Schweinemast, den der Bauer führt. Vor kurzer Zeit haben sie auch eine GesbR gegründet, in welcher Sohn Alexander, als zukünftiger Hofübernehmer, bereits Verantwortung übernehmen kann.

Der Zuchtsauenstall ist der geliebte Arbeitsplatz der begeisterten Schweinebäuerin. „Für mich sind die Schweine die besten Nutztiere, nicht zu groß und nicht zu klein und gut zu managen“, betont sie. Bei 170 Zuchtsauen ist sehr viel zu tun. So beginnt ihr Arbeitstag um fünf Uhr in der Früh und endet kaum vor 19 Uhr. In der Erntezeit kann es auch länger dauern. Alles läuft nach dem Drei-Wochen-Rhythmus ab: die Belegungen, die Abferkelungen, das Absetzen und schließlich die Lieferung von 220 Ferkel alle drei Wochen an den Mastbetrieb des Mannes. Die Fütterung der Schweine erfolgt hauptsächlich mit

BÄUERIN DER WOCHE



Babara Obendrauf liebt ihre Ferkeln und kündigt den Bau eines neuen Zuchtsauenstalls an.

[© BRUCKNER]

eigenen Futtermitteln, nur der Sojaschrot wird zugekauft. Die Zuchtsauen erhalten viel Heu. Dafür werden zehn Hektar Grünland bewirtschaftet, was beim Pachten einen gewissen Vorteil darstellt.

Der tierliebenden Bäuerin ist es sehr wichtig, dass es ihren Schweinen gut geht und dass sie gesund und vital sind. Da der Zuchtsauenstall schon in die Jahre gekommen ist, wird nächstes Jahr ein neuer errichtet. Mit diesem wird es noch mehr Tierwohl geben und die Arbeit wird erleichtert werden. Sorgen machen ihr aber die zu erwartenden hohen Baukosten.

Neben den Aufgaben im Schweinestall arbeitet die Bäuerin zusammen mit der Schwiegermutter im Haushalt. Sie macht gerne Marmeladen und Mehlspeisen. Zwei- bis dreimal im Jahr werden eigene Schweine geschlachtet und für die Familie verarbeitet. Natürlich ist ihr das Schweinefleisch am liebsten, aber es gibt auch Rind- und Geflügelfleisch in der Küche des Hauses. Ihr Hobby ist die Musik. Sie spielt Klarinette in der Pfarrmusikkapelle St. Georgen an der Stiefing und ist auch deren Obfrau-Stellvertreterin.

Für die Zukunft wünscht sie sich, dass alle gesund bleiben und dass ihre Arbeit als Schweinehalterin von der Gesellschaft geschätzt und mit gerechten Preisen auch entsprechend entlohnt wird. Besonders wichtig ist ihr auch, dass die Menschen sorgsam mit den Lebensmitteln umgehen.

Zur Person

Barbara Obendrauf (45)

- Lappach 26, 8413 St. Georgen a. d. Stiefing
- Verheiratet mit Hannes, zwei Kinder
- Schweinehaltung mit 170 Zuchtsauen und 1000 Mastplätzen, AMA-Gütesiegel-Betrieb
- 10 Hektar Dauergrünland, über 100 Hektar Ackerland
- Fruchtfolge: Mais, Getreide, Soja, Kürbis, Begrünungssaatgut

Feierliche Eröffnung

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste hat Siemens Energy in Wollsdorf ein neues Werk für Windkraft-Transformatoren eröffnet. Dort werden in Zukunft Transformatoren hergestellt, die in Windturbinen die Spannung so anpassen, dass die erzeugte Energie ins Stromnetz eingespeist werden kann. Zuvor wurden diese Transformatoren im bestehenden Werk in Weiz gefertigt.



[© LAND STEIERMARK]

Spannende Themen

Kürzlich fand das Frauentreffen des Bauernbundes Bezirk Liezen statt. Nach LR Simone Schmiedtbauer im Vorjahr konnten heuer als Ehrengäste LH-Stellvertreterin Manuela Khom und die Direktorin des Österreichischen Bauernbundes, Corinna Weisl, im Kaffeerina in Öblarn von Organisatorin Barbara Mayer begrüßt werden. Viele spannende Themen füllten den informativen Vormittag.



[© PRIVAT]

Wichtiger Nahversorger

In Pischelsdorf feierte man kürzlich die Eröffnung des neuen EUROSPAR von Kaufmann Eric Posnitz. Aus dem bisherigen SPAR im Ortszentrum wurde ein moderner EUROSPAR. Gleichzeitig zieht mit der Kulmlandbäckerei ein zweites starkes Regionalunternehmen in das neue Gebäude ein. Der neue Nahversorger überzeugt mit einer hellen, freundlichen Atmosphäre und neuen Sortimenten.



[© SPAR/WERNER KRUG]

Meilensteine der Landwirtschaft

Der Weg zur modernen Landwirtschaft war lange und gemächlich, bis die Entwicklung rasant an Fahrt gewann. Hier ein grober Überblick.

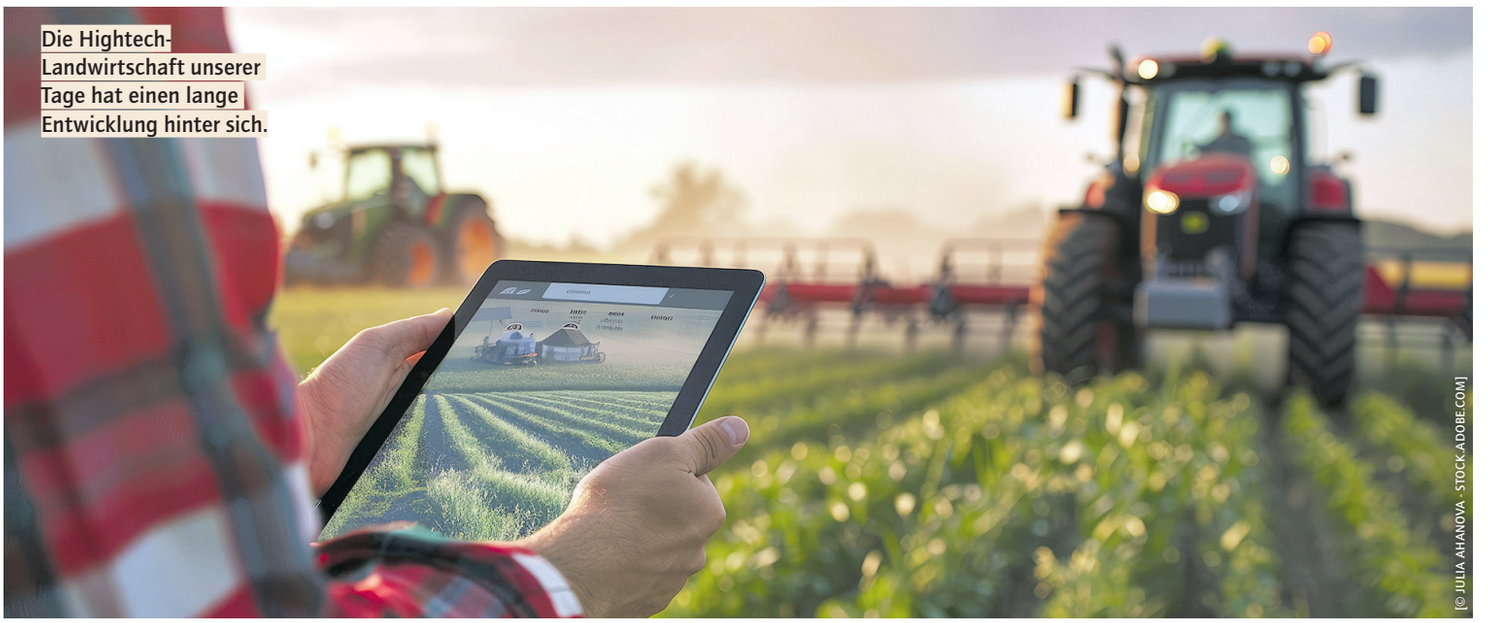
Jahrhundertelang tat sich in der heimischen Landwirtschaft relativ wenig. Das Wirtschaften war geprägt von der aus dem Mittelalter stammenden Dreifelderwirtschaft im Reigen von Wintergetreide, Sommergetreide und Brache. Auch die Feldfrüchte waren fast immer dieselben wie Gerste, Roggen oder Hafer. Obwohl schon lange bekannt, setzte sich der Mais erst relativ spät durch, etwa ab den 1730er-Jahren, als er für zehentfrei, also für abgabenfrei, erklärt wurde. Noch schwerer hatten es die Erdäpfel, die zwar auch schon lange bekannt waren, aber in erster Linie in Gärten wegen ihrer schönen Blüten gezogen wurden. Erst ab den 1770er-Jahren begann sie sich durchzusetzen, aber auch nicht von selbst. Die Obrigkeit war daran interessiert, diese relativ anspruchslose und nahrhafte Feldfrucht im Sinne der Ernährungssicherheit zu verbreiten. So gab es eine richtige Marketing-Kampagne, zum Beispiel durch Verteilungen von gratis Saatgut oder Preisausschreiben. Tabak, eine weitere Pflanze aus der neuen Welt, wurde schon früher angebaut, etwa ab 1670, der Hopfen folgte etwa ein Jahrhundert später, ebenso der Kürbis. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Dreifelderwirtschaft bei uns durch die Fruchtwechselwirtschaft abgelöst, indem auf der Brache vor allem Klee angebaut wurde. Damit konnte viel mehr Vieh durch den Winter gebracht werden, was sich nicht nur positiv auf die Ernährungssituation, sondern auch auf die Verfügbarkeit von natürlichem Dünger auswirkte. Ungefähr um diese Zeit begann auch der Pflanzenschutz mit ersten Beizmitteln für das Saatgut und die künstliche Düngung.

Eigenes Land

In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die bis dahin weit verbreitete Rentengrundherrschaft aufgehoben. Das bisherige System machte Bauern zu Untertanen des Grundherren und damit tributpflichtig. Erst ab diesem Zeitpunkt bestellten die Bauern überwiegend eigenes Land. Der Obstbau spielte interessanterweise lange keine große Rolle in unserer Landwirtschaft. Das änderte sich um diese Zeit mit Erzherzog Johann, der vor allem im Obst- und Weinbau mit umfangreichen Fördermaßnahmen, zum Beispiel experimentellen Landwirtschaftsbetrieben, neue Maßstäbe setzte. Zugleich begann auch eine zaghafte Mechanisierung. Zwangsläufig,






Die Hightech-Landwirtschaft unserer Tage hat einen lange Entwicklung hinter sich.

[© JULIA AHANOVA - STOCK.ADOBE.COM]

weil viele Arbeitskräfte in die Städte abwanderten, um bei der gerade voll Fahrt aufnehmenden Industrialisierung mitzuwirken. Übrigens dürfen wir uns die Mechanisierung in diesen Tagen nicht mit Traktoren oder ähnlichen Maschinen vorstellen. In Wirklichkeit waren es vor allem durch Wasserkraft oder von Tieren angetriebene Dreschmaschinen oder Getreidewinden. Erste Ansätze dafür gab es aber schon früher. Laut Historischem Verein Steiermark ist die erste uns bekannte Maschine auf einem steirischen Bauernhof eine Getreidewinde, die um 1650 in Leoben eingesetzt wurde. Auf organisatorischer Seite tat sich auch einiges: Um am Markt bestehen zu können, entstanden nach dem entsprechenden Gesetz von 1873 erste bäuerliche Genossenschaften und ab den 1890er-Jahren auch Raiffeisenkassen. Im 20. und 21. Jahrhundert folgte dann die Automatisierung und Digitalisierung der Landwirtschaft, deren Zeuge wir gerade sind.



Holzmuseum St. Ruprecht ob Murau begrüßte den 600.000. Besucher

Am 28. Oktober gegen Mittag konnte im Holzmuseum St. Ruprecht ob Murau die Familie Fischer aus Zöbing, Niederösterreich, als 600.000. Besucher willkommen geheißen werden.



Zahlreiche Gratulanten fanden sich zu diesem besonderen Anlass mit vielen Geschenken ein. Am Foto hinten: Gemeindekassierin Patrizia Podmenik, Kassier Holzmuseum DI Stefan Bergthaler, DI Peter Göldner. In der Mitte: Familie Manuel und Judith Fischer mit ihren Kindern Jakob und Emelie, GF der Holzwelt Murau Harald Kraxner, Vorsitzender der Tourismusregion Murau Heimo Feiel, Obfrau Holzmuseum, TM Michaela Seifter, Elfriede Oberreiter, Holzmuseum. vorne: Paul Reinthaler und Nicole Neuhold vom MUSIS StAF Beschäftigungsprojekt, BM DI Markus Plank vom MUSIS Projektmodul Holzmuseum, Schriftführerin Stv. Carmen Schellenberg, Eveline Lercher und Maria Stadlober ebenfalls vom MUSIS Projektmodul Holzmuseum.

Das Holzmuseum bedankt sich herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern für das große Interesse über all die Jahre und freut sich auf viele weitere Gäste, die die Faszination Holz in all ihren Facetten erleben möchten. FIRMENMITTEILUNG



4. bis 8. Dezember 2025: Der Farracher Advent verzaubert!

Seit mehr als drei Jahrzehnten begeistert der Farracher Advent viele Menschen aus ganz Österreich und lädt auch heuer wieder dazu ein, so richtig Adventstimmung zu „tanken“. Mehr als 60 Aussteller aus Nah und Fern machen den Farracher Advent mit ihren faszinierenden Handwerksarbeiten zu einem der stimmungsvollsten Adventmärkte in der Steiermark. Die besondere Stimmung beim Farracher Advent entsteht aber erst durch die Kombination aus traditioneller und moderner Handwerkskunst und dem historischen Ambiente des Schlosses. Und wenn bei Einbruch der Dämmerung regionale Chöre ihre Lieder im Schloßhof anstimmen, dann klingt ein Tag im Advent bei guten Gesprächen und vorweihnachtlichen Köstlichkeiten stimmungsvoll aus.

FIRMENMITTEILUNG



Zirbenkugel als Weihnachtsschmuck.

33. Farracher Advent

- Schloß Farrach, Zeltweg-West
- 4. bis 8. Dezember 2025 (geöffnet täglich von 10–18 Uhr)

Information:

- Tel. 0676-4030340
- E-Mail: info@schlossfarrach.at
- www.schlossfarrach.at/kultur
- facebook.com/farracherAdvent

Beratungsoffensive von Raiffeisen wurde von tausenden Kunden genutzt

Am Weltspartag besuchten wieder viele Steirer ihre Raiffeisen-Bankstelle vor Ort. Auch beim Empfang im Raiffeisenhaus in der Grazer Radetzkystraße war der Andrang groß.

Mit mehr als 1500 Beratern hat Raiffeisen die Kompetenz und die Kraft, Kunden in rund 190 Bankstellen mit Know-how zu begleiten. Das wurde einmal mehr am Weltspartag spürbar. Zahlreiche Steirer besuchten ihre Bankstelle vor Ort. Beim Weltspartagsempfang der RLB Steiermark im Raiffeisenhaus in der Radetzkystraße waren auch die Spitzen des Landes vertreten. RLB-Aufsichtsratspräsident Josef Hainzl und das Vorstandsteam rund um Generaldirektor Martin Schaller begrüßten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Universitäten, Interessensvertretungen, Medien und Kirche. Unter ihnen waren ÖVP-Landesrat Willibald Ehrenhöfer, IV-Geschäftsführer Christoph Robinson, Raiffeisen-Verbandsobmann Franz Titschenbacher, Styria-Vorstand Markus Mair, ORF-Steiermark-Landesdirektor Gerhard Koch und Energie Steiermark-Vorstand Werner Ressi. Insgesamt wurde bei der Auswahl der Geschenke auf Nachhaltigkeit und Regionalität geachtet.



Rainer Stelzer, Martin Schaller, LR Willibald Ehrenhöfer, Ariane Pfleger und Josef Hainzl mit Sumsi.

Fa. Rößl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen Nutzrindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Rößl oder viehhandel777@gmail.com



Erfolgsrezept für die Rinder Mäster

Die Firma Schalk Nutztiere bietet ein Modell an, bei dem die Rinder-Mäster ohne eigenen Kapitaleinsatz bei guter Fütterung, lukrativen Gewinn machen können! Wir haben schon mehr als 4500 Rinder in der Mast auf ganz Österreich verteilt. Die Abwicklung ist ganz einfach:

- Die Jung- Rinder werden von uns geliefert.
- Zinsenfrei bis Mastende (also keine Geldbindung des Partnerbetriebes).
- Der„Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt und richtet sich nach Gewicht und Tagespreis.
- Der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an.
- Am Mastende (welches der Landwirt festlegt und uns bekannt gibt) werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer zusätzlichen Partner „Schalk-Schlachtprämie“ zusätzlich zum ARGE-Börsen-Preis, zurück übernommen.
- Auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mit ausbezahlt.
- Das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“.
- Der Mehr-Erlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend, ohne zusätzliche Spesen oder Kosten, überwiesen.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at

Größte Artenschutz-Harmonika der Welt wurde in Pöllau enthüllt

Unter großem Medieninteresse wurde kürzlich in Pöllau die „BeeWild Andreas Gabalier Artenschutzharmonika“ feierlich enthüllt. Diese besondere Nisthilfe schafft nun wertvollen Lebensraum.

Gestaltet wurde das für vielerlei Kleintiere lebenswerte Kunstwerk aus 8,5 Tonnen Stein, Moos und Holz von der österreichischen Artenschutz-Initiative BeeWild und Andreas Gabalier in Kooperation mit dem Grazer Künstler Thomas Zimmermann, der dieses Trittsteinbiotop gemeinsam mit Schülern der Polytechnischen Schule Pöllau inszeniert und umgesetzt hat. Der ideale Ort wurde mit der ersten Lebensmusterregion Naturpark Pöllauer Tal gefunden, welche als Pionier der Harmonisierung von Tourismus, Landwirtschaft und Naturschutz fungiert.

Die Idee zur Artenschutzharmonika entstand Anfang dieses Jahres zwischen Andreas Gabalier und BeeWild-Initiator Manfred Hohensinner und wurde feierlich von beiden persönlich an Mensch und Natur übergeben. Gemeinsam mit Kindern der Volksschule Pöllau bauten die beiden Initiatoren an diesem Tag außerdem liebevoll gestaltete Nisthilfen, die anschließend in das Trittsteinbiotop eingesetzt wurden. Dabei stand vor allem das gemeinsame Tun im Mittelpunkt, es wurde geschraubt, gebaut und damit ein starkes Zeichen für eine grüne Zukunft gesetzt. „Mit diesem Projekt verbinden wir Herz, Heimat und Natur – das ist gelebter Artenschutz“, so Andreas Gabalier.



© BEEWILD/MOTIONADS

Die Initiatoren mit Schülern der Volksschule Pöllau.



atj Agriculture-Technik JANDRISEVITS Gmbh
www.jandrisevits.at
7522 Strem, Bahnhofstraße 31
Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
office@jandrisevits.at

Futterdämpfer
verzinkter Kessel komplett, kippbar, 100 lt. ..... € 390,–

Futterdämpfer elektrisch
Verzinkt, kippbar
63 lt. .....€ 850,– 100 lt. .....€ 930,– 160 lt. ..... € 1.100,–

Kartoffelroder ATJ/G
Heckauswurf, Arbeitsbreite 50 cm, 25-35 PS, 150 kg. ..... € 1.290,–

Kartoffelroder ATJ/G
Seitlicher Auswurf, Arbeitsbreite 60 cm, 20-30 PS, 215 kg ..... € 1.490,–

Drahtabwickelvorrichtung
mit Federbremse, ausschwenkbarer Haspel, für 3-Punkt Hydraulik am Traktor
3-teilig..... € 669,– 4-teilig..... € 859,–

Drahtaufwickler ATJ/KM
Hydraulischer Direktantrieb mit Ölmotor, mit Wickeltrommel aus Stahl .....€ 2.190,–

Öl- / Schnapskannen Nirosta ATJ/SA
mit Kugelhahn
30 lt. ..... € 79,– 50 lt. .....€ 84,– 75 lt. .....€ 104,–

Reihenfüller Nieder
5 stellig.....€ 679,– 6 stellig..... € 1.990,–

Reihenfüller Hoch
4 stellig..... € 1.890,– 6 stellig..... € 2.290,–

Schichtenfilter Nirosta ATJ/MO
Filter 20 x 20 mit 8 Platten und Pumpe ..... € 390,–
Filter 20 x 20 mit 20 Pl., Nirostapumpe, Bypass komplett ..... € 820,–

Kipperentleerungsschnecken
ATJ/PO 3 m Dm. 154 mit Gosse, Winde für Hochheben .....€ 1.990,–
ATJ/ZA 4 m Dm. 154 mit Gosse, Winde für Hochheben – Nirosta .....€ 3.290,–

Rotator ATJ/FA 3 to ..... € 649,–

Fronthydraulik 2 to Hydrac
mit Druckeinrichtung, ohne Anbaukonsole zum Selbstanbau ..... ab € 1.590,–

Feldspritzen 3-Punkt ATJ/PR
330 lt., Pumpe 70 lt., 8 m Balken Nirosta, 4x abschaltbar .....€ 3.590,–
440 lt., Pumpe 70 lt., 8 m Balken NIrosta .....€ 3.990,–
660 lt., Pumpe 140 lt., 12 m Balken Nirosta, 6x abschaltbar, Pendelausgleich, Höhenverstellung ..... € 4.990,–

Pneumatische Vielzweck-Sämaschine Mascar Futura 5 MA
z.B. für Mais, Sonnenblumen, Kürbis, Raps
6-reihig Doppelscheibenschar, Bienenkit, Teleskopmaschine
Mit KD Streuer+Granulatstreuer, Supercontrol PM200, Hektarzähler
Säüberwachung.....€ 18.900,–

Kultureggenkombination 4m ATJ/FA Aktion 1/3 Finanzierung
Hydraulisch klappbar, 2 Räder, 2 Stempel doppelwirkend, 48 Zinken..... € 9.150,–

Holzhäcksler ATJ Del VU
Benzinmotor Honda GP200, Aststärke 5-6 cm .....€ 2.490,–

Holzhäcksler ATJ Del SC
Zapfwellenantrieb, Aststärke 7-9 cm .....€ 2.690,–

Sichelmähwerk ATJ/G
Arbeitsbreite 210 cm, Höhenverstellbare Schnittstufe 10/24/30/40/70
Hydraulisch verschiebbar, Zentralschmierung.....€ 2.990,–

Sichelmähwerk ATJ/G
Arbeitsbreite 180 cm, Hydraulische Verschiebung, Zwischenreihenscheibe . € 3.590,–

Hecklader ATJ/F CPH 125
Arbeitsbreite 125cm, Hydraulisch, max. Höhe 300cm .....€ 3.590,–

Grubber 4-Balkig 220 cm
11 Zinken, Striegel und Rohrstabwalze.....€ 3.990,–

Grubber 4-Balkig 260 cm
13 Zinken, Striegel und Rohrstabwalze.....€ 4.690,–

Grubber 4-Balkig 300 cm
15 Zinken, Striegel und Rohrstabwalze.....€ 5.790,–

Universal Getreidequetsche ATJ/ÖH
Leistung ca. 60 kg/Std., 230 V.....€ 1.390,–
Leistung ca. 200-300 kg/Std., 400 V .....€ 2.450,–
Leistung ca. 600-900 kg/Std., 400 V .....€ 3.490,–
Leistung ca. 1.200-1600 kg/Std., 400 V .....€ 4.390,–

Räucherschrank ATJ/ME
920 lt., 200 kg Fleisch ..... € 1.890,–
1.480 lt., 400 kg Fleisch.....€ 2.190,–

Besuchen Sie uns!
JANDRISEVITS HAUSMESSE
14. – 16. November 2025

Stromerzeuger - INVERTER ATJ/GÜ
2000 Watt, 2x Schuko 230V/50Hz, Tankinhalt 4,1 Liter ..... € 499,–

Stromerzeuger Benzin ATJ /A
7 KW, AVR Geregelt, 3 in 1 Display, 230V/400V .....€ 1.050,–

Stromerzeuger ENERGY T9000 Diesel
4-Takt Diesel Motor mit Direkteinspritzung
9 kvA 400V/230V, AVR-Spannungsregulierer, Elektrostart, Digitalanzeige
Überlastungsschutz, Ölmangelschutz, Mit ATS Anschluss.....€ 2.790,–

Zapfwellengenerator für Haus- & Feldbetrieb
Spannung- und Frequenzüberwachung
15 kW, Traktorleistung ca. 38 PS .....€ 4.490,–
20 kW, Traktorleistung ca. 50 PS .....€ 5.590,–
25 kW, Traktorleistung ca. 60 PS .....€ 5.790,–
30 kW, Traktorleistung ca. 75 PS .....€ 5.990,–
42 kW, Traktorleistung ca. 85 PS .....€ 6.390,–

Saatbeetkombination Leichtgrubber
4,0 m .....ab € 10.900,– 5,0 m .....ab € 11.950,– 6,0 m .....ab € 12.950,–

Nirosta Doppelmantel Wasserbadbrennerei ATJ/KO
mit Nirosta Tellerkühlung und Schlemperkugelhahn
25 lt. Gasbrenner..... € 2.300,–
95 lt. elektrisch..... € 4.695,– 130 lt..... € 4.790,–
110 lt. kippbar..... € 3.990,– 150 lt..... € 4.990,–

Holzboxen / Gitterboxen verzinkt für Holz ATJ/I-C
klappbare Wand vorne, bis 4 Boxen stapelbar, 82x122x132 ..... € 139,–

Palettenhubwagen ATJ/G
mit Stahlfelge-Tandem, Leiselaufbereifung, 2,5 to Gabellänge 1150 mm .... € 349,–

Palettenhubwagen mit Wiegeeinrichtung ATJ/HOL
4 unabhängige Wiegeeinheiten, Displaygenauigkeit 0,5 kg, 2500 kg
Tandembereifung, gummibeschichteter Handgriff, Industrie- und
Gewerbeausführung für den professionellen Einsatz ..... € 899,–

Knetmaschine Nirosta kippbar ATJ/ST
Geeignet für das Kneten von Teig aber auch zum Umrühren und Kneten von Wurstbrät.
Standmodell, Mehlmenge 18 kg, Fleischmenge 35 kg .....€ 1.890,–
Standmodell, Mehlmenge 25 kg, Fleischmenge 50 kg .....€ 2.090,–
Standmodell, Mehlmenge 35 kg, Fleischmenge 70 kg .....€ 2.290,–

Brotbackofen ATJ/TU
2-laibig Nirosta, vollschamottiert .....€ 2.550,–
4-laibig Nirosta, vollschamottiert .....€ 3.690,–
6-laibig Nirosta, vollschamottiert .....€ 4.290,–

Schneeschild für Fronthydraulik ATJ/GE
Gummigewebeleiste, hydraulisch verstellbar
Type 180 ..... € 1.380,– Type 250 ..... € 1.990,–

Schneepflug ATJ/SA
Smart 120 .....€ 1.300,–
Smart 150 .....€ 1.587,–
PSV 181 .....€ 2.590,–
PSV 231 .....€ 3.050,–
Alps 331 .....€ 5.600,–

Salz- Sand- Splittstreuer ATJ/DA
Nirosta Behälter, Nirosta Scheibe, Nirosta Flügel, Nirosta Verteiler
Type 800 Streubreitenverstellung elektrische Fernbedienung ..... € 3.699,–
Type 1000 Streubreitenverstellung hydraulisch ..... € 3.452,–
Type 1200 Streubreitenverstellung und Schieberöffnung elektrisch .....€ 4.528,–

Salz- Splittstreuer Selbstladegerät Fox 2,3m ATJ/F Tellerstreuer
Mit Lichtanlage, 1,5m³, hydraulischer Antrieb,
mit Abdeckplane..... Ausstellungsstück € 5.550,–

Winter Profi ATJ/TE
Behälter 90lt, Steuerung, Salz, Sand und Splitt möglich
1 m bis 4 m Arbeitsbreite..... € 1.890,–

Baukreissäge
400 V. ..... € 499,–

Rückezange

HZ-1500 Fransgard ATJ/E
1 hydraulischer Zylinder, 135 kg, 150 cm Öffnungsweite.....€ 1.460,–

Modell – Super ATJ/F
Reichweite ca. 130 cm, Öffnungsweite ca. 225, mit zwei verzinkten Zylindern zum Öffnen/Schließen und Schwenken der Zange.....€ 2.190,–

DFK-Kombigerät ATJ/D
3-Punkt, Euroaufnahme.....€ 3.490,–

Modell 1700 EFT ATJ/A
Front- und Heckanbau.....€ 3.790,–

Modell 1000 TMT ATJ/A
Zange hydraulisch drehbar, mechanisch teleskopierbarer Ausleger .....€ 3.990,–

Spezial PCL ATJ/F
Inkl.Steuergerät, hydraulisch Schwenkbar und Ausschiebbar
Drehbar, Rotator .....€ 4.790,–

ORSI Group GENUINE PARTS

Heckstapler ATJ/O
1 Bewegung zum Heben und Senken, Gabel klappbar
Hubhöhe 2,50 m . . . . . .€ 2.990,–
Hubhöhe 2,80 m . . . . . .€ 3.490,–
Hubhöhe 3,80 m . . . . . .€ 3.690,–



Seitenmulcher ATJ/O Profi
Für Reinigen von Straßen, Gräben, Böschung Gärten und Grünflächen
1,60 m . . . . . € 8.990,–
2,00 m . . . . . € 9.900,–
2,20 m . . . . . € 10.900,–
2,50 m . . . . . € 14.500,–



Profi Mulcher ATJ/O
Hydraulische Verschiebung, Kufen und Rebrechen, Getriebe mit Freilauf
Heck 1,55 m . . . . . .€ 2.890,–
2,30 m . . . . . .€ 5.900,–
2,50 m . . . . . .€ 6.400,–
2,80 m . . . . . .€ 6.900,–



Bodenfräse ATJ/O
Schwere Ausführung 250. . . . . € 6.890,–

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

Besichtigung auch sonntags ab 10:15 Uhr möglich – Terminvereinbarung: Michael Jandrisevits Tel. 06 64/30 228 46

Teilw. Symbolfotos möglich
Alle Preise inkl. 20% Mwst.

Impressum

Medieneigentümer/Herausgeber:
NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61
redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.

Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:
Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at
Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at
Produktion – IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at
Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at
Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at
Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.

Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com

Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige" gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung".

Erscheint wöchentlich.
Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,–

DEM EHRENKODEX DES ÖSTERREICHISCHEN PRESSERATES VERPFLICHTET



RICHEL GROUP

Lagertunnel



L 20 m, B 10 m, H 5,4 m,
Bindeabstand 2 m ..... € 14.900,–

Traktor LS MT 1.25 NEU



25 PS, Hydrostat 2-stufig,
Allrad,
Überrollbügel ..... € 11.990,–

Traktor Pasquali RS70



Kabine, Klimaanlage,
Allrad, 63 PS,
gebraucht ..... € 19.900,–

Weingartentraktor Deutz Agro Compact 70 A



70 PS, Kabine, Klimaanlage, Allrad, Erstbesitz
Oberlenker, Ackerschiene, Baujahr 2006,
gebraucht ..... € 27.900,–

Traktor Same Explorer 3.85



Allrad, Luftsitz, Druckluftanlage, Fronthydraulik,
Baujahr 2010
ca. 1.900 Betriebsstunden ..... € 38.900,–

Ackerschleppe ATJ/SV



4,0 m, 650 kg ..... € 3.290,– 6,0 m, 740 kg ..... € 3.790,–
5,0 m, 690 kg ..... € 3.490,– 8,5 m, 1.216 kg ..... € 4.890,–

Holzspalter



7 to ATJ-T elektrisch, 230 V. fahrbar ..... € 499,–
8 to ATJ-A Elektrisch, 400 V, fahrbar ..... € 599,–
14 to ATJ- G elektrisch, 400 V ..... € 1.350,–
14 to ATJ-G Zapfwelle ..... € 1.790,–
16 to ATJ-Z Zapfwelle ..... € 1.990,–
16 to ATJ-Z mit fixer Pumpe, elektrisch und Zapfwelle ..... € 2.550,–
30 to ATJ-Z Zapfwelle ..... € 2.790,–
30 to ATJ-Z kombiniert, elektrisch und Zapfwelle ..... € 2.790,–

Holzspalter PROFI

6 to Profi ATJ-T elektrisch ..... € 899,–
12 to Profi ATJ-B kombiniert, elektrisch und Zapfwelle ..... € 2.190,–
14 to Profi ATJ-B kombiniert, elektrisch und Zapfwelle ..... € 2.490,–
15 to Profi ATj-C mit fixer Pumpe ..... € 2.690,–
18 to Profi ATJ-T mit fixer Pumpe ..... € 3.690,–
30 to Profi ATJ-T mit Seilwinde und fixer Pumpe ..... € 3.990,–

Holzspalter liegend 33 to



Spaltlänge 1.250 mm ..... € 8.900,–

Holzbündelgerät Type ATJ/COL



mechanisch + Bindezange ..... € 1.790,–
hydraulisch + Bindezange ..... € 1.990,–

KREISSÄGE



Wippkreissäge, elektrisch 5,2 kW, DM 700 Blatt ..... € 1.399,–
Rolltischkreissäge, elektrisch 5,2 kW, DM 700 Blatt ..... € 1.490,–
Wippkreissäge Zapfwellenantrieb inkl.Räder, Dm. 700 Blatt ..... € 1.550,–
Rolltischsäge Zapfwellenantrieb inkl. Räder, Dm. 600 Blatt ..... € 1.590,–
Rolltischsäge Zapfwellenantrieb inkl. Räder, Dm 700 Blatt ..... € 1.790,–

Kreissäge mit Förderband ATJ/CO



Kreissäge mit Traktorantrieb, Förderband hydraulisch ..... € 4.490,–

Schrägsäge/Geneigtesäge ATJ/CO



Schnittlänge 25 – 50 cm, Widia-Blatt DM 700 mm,
4 m Förderband/Teleskopband ..... € 7.900,–

Förderband ATJ/CO

In unterschiedlichen Ausführungen mit elektrischem oder hydraulischem Antrieb.



fahrbar, Länge 400 cm, Bandbreite 40 cm, hydraulisch .. € 2.290,–
fahrbar, Länge 500 cm, Bandbreite 40 cm, hydraulisch .. € 2.690,–
fahrbar, Länge 500 cm, Bandbreite 40 cm, elektrisch .... € 2.990,–
fahrbar, Länge 600 cm, Bandbreite 40 cm, hydraulisch .. € 2.890,–

NEU – NEU – NEU

Holzrückewagen 10 to



6,7m Kran, Tandem Achse, Doppelrahmen,
Hydraulische Bremse, Bereifung 500/50-17 ..... € 25.900,–

Miststreuer für den Weinbau Abverkauf



1/3 Anz. b. Lieferung, 1/3 n. d. 1. Jahr, 1/3 n. d. 2. Jahr

Außenbreite 1,65 m, Ladefläche Länge 2,90 m, Bordwand 50 cm, Antrieb erfolgt über ein geschlossenes Ölbadgetriebe, Kratzbodenkette mit 3 Rückwärts- und 4 Vorwärtsgeschwindigkeiten, mit 2 liegenden Feinstreuwalzen, Streuaggregat abnehmbar ..... ab € 13.990,–

Dreiseitenkipper



Konische Brücke, Aufstiegsleiter, mit Aufsatzwände
3 to Bereifung 11,5/75/R 15.3, Innenmaß 3 x 1,5 x 0,5 + 0,5 m ..... € 5.990,–
4 to Bereifung 11,5/75 R 15.3, Innenmaß 3 x 1,9 x 0,5 + 0,5 m ..... € 6.900,–
5 to Bereifung 11,5/80/R 15.3, Innenmaß 3,5 x 1,9 x 0,5 + 0,5 m ..... € 7.900,–
6 to Bereifung 11,5/80/R 15.3, Innenmaß 4,02 x 2,12 x 0,5 + 0,5 m ..... € 9.500,–
8 to Bereifung 400/60-15,5, Innenmaß 4,02 x 2,12 x 0,5 + 0,5 m ..... € 14.900,–

ohne Aufsatzwände
3 to Bereifung 11,5/75/R 15.3, Innenmaß 3 x 1,5 x 0,5 m ..... € 4.990,–

KÖNIGSWIESER
Die Seilwinde. Ein Leben lang!

Fachberatung bei der Hausmesse

Seilwinden Österreichische SPITZEN-QUALITÄT ATJ/KÖ



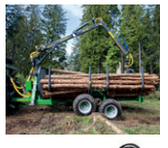
oberer und unterer Seileinlaufrolle,
Totmannschaltung

AKTION 1/3 Finanzierung

4,0 to mit 60 m Seil Dm 8,5 mm-mechanisch ..... € 2.590,–
5,5 to mit 70 m Seil Dm 10 mm – mechanisch ..... € 2.890,–
4,2 to mit 60 m Seil Dm 8,5 mm verdichtet Funk und Seilausstoß ..... € 5.790,–
5,5 to mit 70 m Seil Dm 10 mm verdichtet Funk und Seilausstoß ..... € 7.190,–
6,0 to mit 70 m Seil Dm 10 mm verdichtet Funk und Seilausstoß ..... € 7.490,–

FARMA®

Holzrückewagen ATJ/FA



6,0 to – Kran 4,6 m ..... ab € 14.900,–
7,0 to – Kran 5,1 m ..... ab € 16.900,–
9,0 to – Kran 6,3 m ..... ab € 21.900,–
10,0 to – Kran 7,0 m ..... ab € 29.900,–

Rückezange ATJ/F



Teleskop 3 fach mechanisch verstellbar
Kann bis 600 kg Holz ziehen ..... € 2.990,–

JANDRISEVITS HAUSMESSE 14. – 16. NOVEMBER 2025

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

atj Agriculture-Technik JANDRISEVITS Gmbh

7522 Strem, Bahnhofstraße 31
Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
E-Mail: office@jandrisevits.at
Homepage: www.jandrisevits.at

Michael Jandrisevits
Tel. 06 64/30 228 46

Teilweise Symbolfotos möglich
Alle Preise inkl. 20% Mwst.

AL-KO
QUALITY FOR LIFE

Benzin Motorsägen Solo by Alko

Motorsäge 6646 2 kW, Schwertlänge 38 cm ..... € 369,–
Motorsäge 6651 2,2 kW, Schwertlänge 38 cm..... € 390,–
Motorsäge 6656 2,4 kW, Schwertlänge 45 cm..... € 489,–



Akku Minikettensäge SET

Schwertlänge 15 cm
Inkl. Akku und Ladegerät ..... € 149,–



Akku Heckenschere HT4055

55 cm Schnittlänge,
Inkl. Akku und Ladegerät ..... € 249,–



Akku Heckenschere HT4245

45 cm Messerlänge,
Inkl. Akku und Ladegerät ..... € 399,–



Laubbläser Akku LB 4250 Set

Akku B 200, Ladegerät C130,
Akkugürtel BB40 ..... € 339,–



Häcksler 2500

230 V. 2500 Watt, max. Durchmesser 40 mm..... € 549,–



KIENESBERGER

Kompressoren

Kompressor KTK 300, 400 V ..... € 499,–
Kompressor Toma 06, 400 V ..... € 1.099,–



Kränzle Hochdruckreiniger Quickly

230V, Schmutzkiller, Roundcleaner Ufo, Schauminjektor ..... € 489,–



Kränzle Hochdruckreiniger X 10/140 TST

230V, Schmutzkiller,
Stecksystem ..... € 849,–



Kränzle therm 1017

400V, Warmwasser, Schlauchtrommel,
Stecksystem ..... € 3.799,–



Kränzle therm 1165

400V, Warmwasser, Schlauchtrommel,
Stecksystem ..... € 4.499,–



Fliegl AGRARTECHNIK
Fachberatung bei der Hausmesse
NEU – NEU – NEU

Dreiseitenkipper EDK 60

1 Achse, mit Aufsatzwände, Bereifung 15.0/55-17, 25 km/h,
1 Bremsachse mit Auflaufbremse ..... € 10.890,–



Muldenkipper TMK 190 Jumbo

Volumen ca. 27 cbm, Tandem Fahrgestell, Profi Rahmen verzinkt,
Kugelkopf K80, hydraulischer Stützfuß, 2-Kreis-Druckluftbremse
mit ALB, 40 km/h Ausführung mit EG Typengenehmigung..... € 29.900,–



ZIPPER
Fachberatung bei der Hausmesse

Abbruchhammer ATJ/Z

30 mm Sechskant Aufnahme, 1 Spitzmeißel,
1 Flachmeißel, Einschlagstärke bis 65 Joule..... € 249,–



STROMERZEUGER DIESEL ATJ/ZI

1-Zylinder Diesel-Motor, Hubraum 418 ccm,
Starter: Seilzug/ E-Start, Tank-Kapazität 12,5 Liter,
Laufleistung 9,5 Stunden ..... € 1.290,–



Rad-Dumper ATJ/Z

Allradantrieb, Nutzlast 300 kg, 5,5 PS, Benzin
3 Vorwärts- und 1 Retourgang..... € 1.296,–



STROMERZEUGER DIESEL ATJ/ZI

1-Zylinder Diesel-Motor, E-Start, Tank-Kapazität 14,5 Liter,
AVR-Regelung, Laufleistung 11 Std., ... € 1.590,–



Holzhäcksler ATJ/ZI

Holzhäcksler ATJ/Z 11 · Benzinmotor, 9 kW,
fahrbar auf Räder, 10 cm Holzstärke ..... € 1.590,–



Holzhäcksler ATJ/Z 15 · Benzinmotor, 9 kW, fahrbar auf Räder, 12 cm Holzstärke,
großer Trichter, verstellbarer Auswurf, Anhängerkupplung, Elektrostarter,
Hackscheibe mit 2 Wendemesser..... € 1.990,–

Minibagger 850 ATJ/Z

7,8 kW Benzinmotor mit Elektrostarter, 1000 mm Spurbreite
Inkl. Böschungslöffel 1000 mm ..... € 9.900,–



MASCHIO
Fachberatung bei der Hausmesse

Mulcher

Mechanische Verschiebung – Schwere Ausführung
100 cm ..... € 2.990,–
140 cm ..... € 3.390,–
160 cm ..... € 3.590,–
180 cm ..... € 4.490,–
200 cm ..... € 4.690,–



Tiefenlockerer ATJ/FA

2,5 m - 5-zinkig, mit Doppelwalze,
Arbeitstiefe 70 cm ..... € 9.900,–



Kreiselegge 3 Meter

12-Kreisel,
Zahnpackerwalze ..... € 12.900,–



Hackgerät 6-reihig

hydraulisch klappbar, Reihenabstand 70-75 cm,
5 Gänsefußscharen, Gummitastrad pro Aggregat,
Warntafelset mit Beleuchtung ..... € 13.900,–



Sämaschine Nina 2,5m

Scheibenschar, 21 Reihig
Saatstriegel, Fahrgassenschaltung ..... € 13.500,–



JANDRISEVITS HAUSMESSE 14. – 16. NOVEMBER 2025

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

atj Agriculture-Technik JANDRISEVITS Gmbh

7522 Strem, Bahnhofstraße 31
Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
E-Mail: office@jandrisevits.at
Homepage: www.jandrisevits.at

Michael Jandrisevits
Tel. 06 64/30 228 46

Teilweise Symbolfotos möglich
Alle Preise inkl. 20% Mwst.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 45 vom 6. November 2025, Jg. 57 E-Mail: markt@lk-stmk.at

Märkte

7. November bis 6. Dezember

Zuchtrinder	
13.11.	Traboch, 10.45 Uhr
2.12.	St. Donat, 11 Uhr
4.12.	Greinbach, 10.45 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
11.11.	Greinbach, 11 Uhr
18.11.	Traboch, 11 Uhr
25.11.	Greinbach, 11 Uhr
2.12.	Traboch, 11 Uhr

Agrarpreisindex

2020 = 100, Q: Stat.Austria, *vorl. Werte

		Einn. mit öff. Geld	Ausgaben	Einn. % z.VJ
2021		**110,8**	**106,4**	**+ 10,8**
2022	1. Quar.	116,6	118,1	+ 14,9
	2. Quar.	128,0	125,6	+ 19,4
	3. Quar.	143,1	128,8	+ 22,7
	4. Quar.	145,4	130,1	+ 26,2
2022		**134,5**	**125,7**	**+ 21,4**
2023	1. Quar.	133,6	131,9	+ 14,6
	2. Quar.	134,8	128,4	+ 5,31
	3. Quar.	130,9	126,7	– 8,53
	4. Quar.	129,5	126,0	– 10,9
2023		**132,0**	**128,2**	**– 1,86**
2024	1. Quar.	129,1	126,5	– 3,37
	2. Quar.	132,5	126,4	– 1,71
	3. Quar.	131,3	126,0	+ 0,31
	4. Quar.	132,9	126,2	+ 2,63
2024		**131,5**	**126,3**	**– 0,38**
2025*	1. Quar.	134,0	128,5	+ 3,80
	2. Quar.	141,6	129,8	+ 6,87

Wertsicherungsrechner

Der Rechner der Statistik Austria zur Ermittlung Ihrer Index-Werte.

QR-Code:

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Heuer kein Ganserl ohne Mascherl

Der Verein Steirische Weidegans zählt 38 steirische Betriebe. Sie ziehen jährlich etwa 7100 Weidegänse auf und bringen sie direkt in die Vermarktung, 17% davon in Bioqualität. Österreichweit sind es mittlerweile rund 250 Mitgliedsbetriebe mit etwa 65.000 Weidegänsen. Heimische Betriebe haben keine Probleme, ihre Gänse an die Verbraucher zu bringen, bestätigt Vereins-Obfrau Margit Fritz. Hilfreich sind dabei die beiden jahreszeitlichen Hotspots Martini und Weihnachten, zu denen so gut wie alle Gänse verspeist werden.

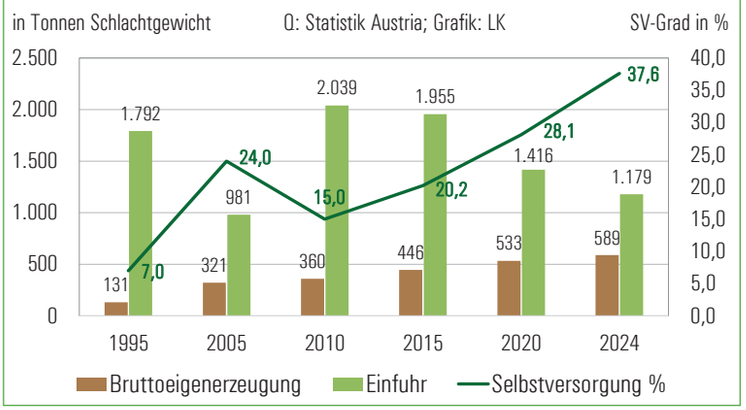
Der Selbstversorgungsgrad liegt laut der Versorgungsbilanz der Statistik Austria für 2024 bei 37,6%, im Jahr 2010 waren es dagegen erst 15%. Grund dafür ist einerseits eine gemeinsame Stoßrichtung aller im Verein Weidegans Tätigen. „Das hat der Initiative deutlichen Rückenwind gegeben“, ist sich auch Fritz sicher. So ist die Bruttoeigenerzeugung in den genannten Jahren von 2010 mit 360 t Schlachtgewicht bis 2024 auf 589 t Schlachtgewicht stark gestiegen. Dagegen ist die Einfuhr im gleichen Zeitraum von 2039 t auf 1179 t gefallen. Dabei haben Wirtschaftskrise und Ausfälle durch die Vogelgrippe stark gebremst. Das zeigt auch die aktuelle EU-Brutstatistik. So ist der Kükenschlupf in Deutschland um 11,5% und in Polen um 16,1% zurückgegangen. Das sollte sich auch weiterhin in schwachen Importen auswirken. Aber immer noch kommen zwei Drittel des Inlandsverbrauchs aus dem Ausland. Dieser Mangel schlägt sich in einem rückläufigen Pro-Kopf-Verbrauch nieder, da sich so manche Gastronomiebetriebe, die bisher auf ein „Ganserl ohne Mascherl“ aus industrieller ausländischer Massenproduktion setzten, dieses teurer und rar gewordene „Billigst-Ganserl“ tendenziell von der Speisekarte nehmen. Es gibt aber auch recherchierte Fälle von TK-Ware welche bereits über zwei Jahre gelagert wurde, bevor sie angeboten wurde. Daher ist es besonders wichtig, sich als Endverbraucher zu vergewissern, woher die Gans stammt. Bäuerliche Weidegans-Betriebe vermarkten ihre Weidegänse zu rund 85% direkt an Gastronomie und Endverbraucher. Je nach Region werden konventionell gehaltene, frische Weidegänse heuer ab Hof zu Preisen zwischen 14-16 €/kg brutto angeboten, Biogänse um einige Euro mehr. Die Preise dürften zum Vorjahr weitgehend gleich bleiben. **R. Schöttel**



„Gegenüber Billig-Importware aus Osteuropa bleibt bei der Weidegans mehr Gans in der Pfanne.“

Margit Fritz, Obfrau Verein Steirische Weidegans

Österreichische Versorgungsbilanz Gänse



SCHWEINEMARKT: Reichlich versorgte Lebend- und Schlachtmärkte

Erzeugerpreise Stmk

23. bis 29. Oktober
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,94	– 0,01
E	1,83	– 0,05
U	1,64	– 0,16
Ø S-P	**1,91**	**– 0,02**
Zuchten	0,89	+ 0,02

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.43	Vorw.
EU	174,97	– 0,18
Österreich	187,41	– 0,50
Deutschland	179,90	– 1,08
Niederlande	135,37	± 0,00
Dänemark	178,46	+ 17,78

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 30.10. – 5.11.	1,64	– 0,03
Zuchtsauen, 30.10. – 5.11.	0,87	± 0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 3. – 9.11.	78,05	± 0,00

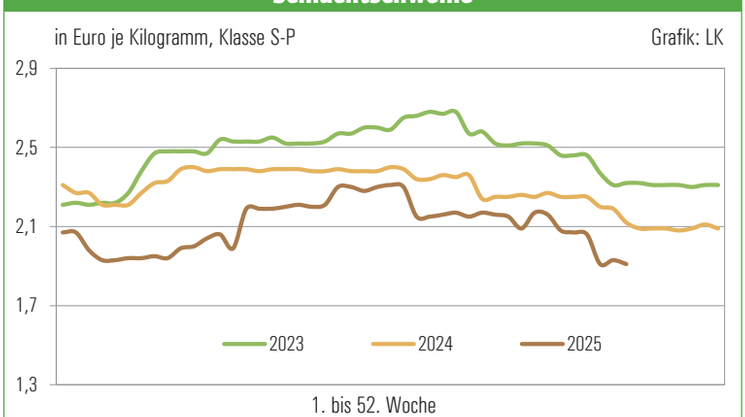
Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 24.10.	1,71	+ 0,01
Dt.VEZG Schweinepreis 30.10.-5.11.	1,70	± 0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 3.–9.11.	44,00	± 0,00
Schweine E, Bayern, Wo.43 Ø	1,74	– 0,02

Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Schlachtschweine



Ein steigendes Lebendschweineangebot sorgt für einen nicht mehr so reibungslosen Warenfluss. Im internationalen Geschäft kommt man nach wie vor schwer mit.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 45

Futtergerste, ab HL 62, E'25	165 – 170
Futterweizen, ab HL 78, E'25	175 – 185
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P, E'25	195 – 205
Körnermais, interv.fähig, E'25	170 – 175
Sojabohne, Speisequal., E'25	370 – 380

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 45

Sojaschrot 44% lose	410 – 415
Sojaschrot 44% lose, o.GT	510 – 515
Sojaschrot 48% lose	420 – 425
Sojaschrot 48% lose, o.GT	540 – 545
Rapsschrot 35% lose	255 – 260

Weizen und Mais international

je t, Q: agrarzeitung.de	3.11.	Vorw.
Weizen, Chicago, Dez.	173,26	+7,44
Mahlweizen Nr.2 MATIF Paris, Dezember	193,75	+0,25
Mais, Chicago, Dezember	148,34	+3,53
Mais MATIF Paris, Nov.	188,00	+3,00
Mais Bologna, 30.10.	229,00	±0,00
Bio Mais Bologna,30.10.	340,00	+5,00

Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt Graz, November, je kg inkl. Ust.

Brokkoli	8,00
Butterhäuptel, Stück	2,00
Jungzwiebel, Bund	2,20
Käferbohnen gekocht	12,00
Karotten	2,80
Erdäpfel Lagerware	2,80
Paprika	8,00
Radieschen, Bund	1,90
Rettich weiß	3,90
Rote Rüben roh	3,20
Sauerkraut	3,20
Speisekürbis ganz	2,80
Vogerlsalat	23,00
Zuckerhut	3,80
Zwiebel gelb	3,50

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 – 3,15
Altschafe und Widder	0,40 – 1,20

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 25 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Sept.			1,35

Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, Q: agrarheute.com	Wo.43	Vorw.
Jungstiere R3	7,31	– 0,06
Kalbinnen R3	7,08	– 0,09
Kühe R3	6,55	– 0,14

Walnüsse und Kastanien

Unverbindl. Richtpreise je kg ab Hof, inkl. Ust.

Walnüsse ganz	7,00 – 9,00
Edelkastanien	8,00 – 12,0

Schlachtgeflügel

Q: AMA-Marktbericht	2025	2024
Österr.-Erz.Preis Ø, Sep., je 100 kg	361,61	338,36
EU-Erz.Preis Ø, Sep.	309,22	278,95
Schlachtungen in 1.000 Stk., Aug., insgesamt	8.660	8.871

Futtermittelpreise Österreich

Erhobene Detailhandelspreise Sep., € je t zugestellt, Mindestmengen; Q: https://marktinformation.ama.at

Milchleistungsfutter 18%, E3	324,60
Schweinemastalleinf. GVO	334,90
Schweinemastalleinf. nGVO	349,70
Legehennenf. 1. LP nGVO	380,80
Masthühnerkükenf.Ph2 nGVO	477,10

Kälbermarkt Traboch: Weitere Konsolidierung

4. November	Zwein.: Ø-Gew.	N.Pr.	Milchr.: Ø-Gew.	N.Pr.	Kreuzg.: Ø-Gew.	N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	71,82	7,06	68,75	2,18	75,92	7,51
Stierkälber 81-100 kg	90,37	7,73	92,64	3,60	89,48	8,24
Stierkälber 101-120 kg	109,49	8,13	107,43	3,05	109,00	7,81
Stierkälber 121-140 kg	129,07	7,91	124,00	2,94	132,00	7,49
Stierkälber über 141 kg	160,40	7,02	175,33	2,44	183,36	6,54
Summe Stierkälber	**102,08**	**7,71**	**99,84**	**2,96**	**108,29**	**7,58**
Kuhkälber bis 80 kg	69,73	4,65	59,00	2,80	72,07	5,71
Kuhkälber 81-100 kg	91,38	5,42	–	–	89,53	6,90
Kuhkälber 101-120 kg	112,56	5,90	–	–	111,45	6,15
Kuhkälber 121-140 kg	130,00	6,37	–	–	130,20	6,30
Kuhkälber über 141 kg	192,67	5,38	–	–	173,67	5,61
Summe Kuhkälber	**109,08**	**5,44**	**59,00**	**2,80**	**112,46**	**6,06**

Beim Nutzrindermarkt in Traboch vom 4. November wurden 512 Nutzkälber vermarktet. Die durchschnittlichen Preise legten sowohl bei Stierkälbern als auch bei Kuhkälbern den Rückwärtsgang ein und konsolidierten. Das Preisniveau blieb, trotz des Rücksetzers, attraktiv. Stierkälber reduzierten sich im Durchschnitt um 55 Cent gegenüber dem Vormarkt, bei den Kuhkälbern belief sich das Minus auf 78 Cent.

Milchkennzahlen international

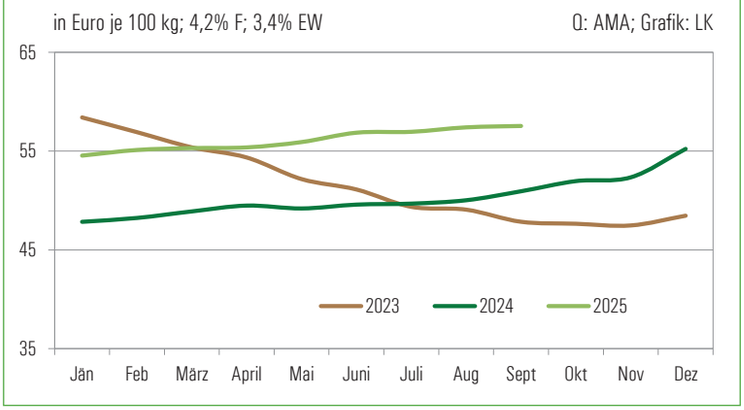
Q: EK, IFE, LTO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 26.10.	51,00	51,50
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Oktober	39,10	44,50
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat,Nov., 31.10.	36,00	36,10
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 4.11.	– 2,4%	– 1,4%

Erzeugerpreise Lebendrinder

27.10. bis 2.11., inkl. Vermarktungsgebühren

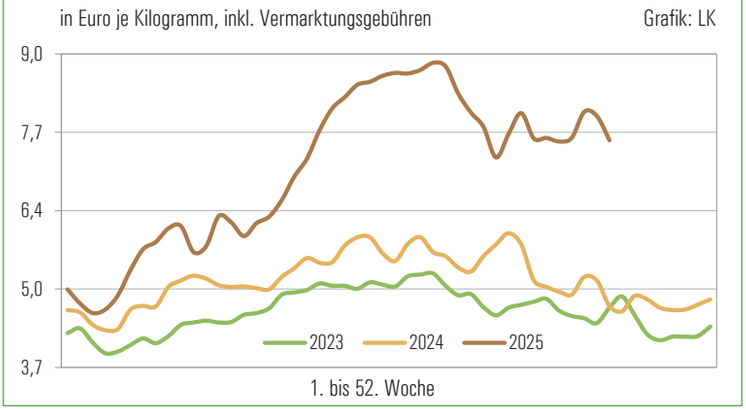
Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	735,50	2,82	– 0,13
Kalbinnen	449,50	3,97	– 0,04
Einsteller	364,00	4,86	+0,12
Stierkälber	108,50	7,82	– 0,49
Kuhkälber	109,50	6,58	– 0,13
Kälber ges.	109,00	7,54	– 0,41

Milcherzeugerpreis Österreich



SCHLACHTRINDERMARKT: Marktgeschehen holpriger, dennoch stabil

Kälber lebend



Die Lebendmärkte zeigen sich infolge der teils rückläufigen Auslandsmärkte auf Richtungssuche. Daher dürften etwas höhere Preisschwankungen weiter bestehen.

Notierung Rind Steiermark

3. bis 9.11., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	6,89/6,93
Ochsen (300/441)	6,89/6,93
Kühe (300/420)	5,13/5,39
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,65
Programmkalbin (245/323)	6,89
Schlachtkälber (80/110)	9,60

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,34
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,24
Styriabeef, JN-Proj.,R2/3, ab 200 kg kalt	7,54
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,35

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **12**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**

Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **27**; Kuh (Kl.1-5) **55**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **59**

M oGT: Kuh: M+ **15**, M++ **20**, MGTF+ **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, **Okt. auflaufend bis KW 44** im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	–
U	7,03	6,25	7,12
R	6,98	6,00	6,96
O	6,88	5,61	6,27
Summe E-P	**7,01**	**5,75**	**6,99**
Tendenz	+0,16	– 0,25	+0,25



Eine möglichst kosteneffiziente Gülleausbringung erweist sich als betriebswirtschaftlich sinnvoll.

FOTO: AGRARFOTO.COM

Gülle verlustarm ausbringen: Was es kostet, was es bringt

Verlustarme Gülleausbringung hilft, die Wirtschaftlichkeit des eigenen Betriebes zu verbessern und ist wichtig, um die Ziele der Ammoniakreduktionsverordnung zu erreichen. Hier eine Zusammenfassung der Möglichkeiten und Kosten der Vorbereitung von Gülle und der verschiedenen Ausbringtechniken.

GERALD BIEDERMANN

Damit die Verluste bei der Gülleausbringung gering sind, muss diese relativ schnell in den Boden infiltrieren oder eingearbeitet werden. Bei der Ausbringung auf Pflanzenbestände muss sie daher möglichst fließfähig sein. Dies lässt sich durch Verdünnung mit Wasser oder Separierung erreichen.

Verdünnung

Die Verdünnung der Gülle mittels Einbringen von Wasser (Reinigungswässer, Dachflächenwässer, gesammelte Oberflächenwässer bei Mistlagerstätten und Fahrsilos) ist ein weit verbreitetes Verfahren, um die Gülle fließfähiger zu machen. In den Sommermonaten geben der anfallende Niederschlag und das wassertechnisch erschlossene Flächenausmaß das „kostengünstige“ Verdünnungspotenzial vor, Sommergüllen sind bei vielen Betrieben schon deutlich flüssiger als jene im Frühjahr. Um eine gute Infiltration in den Boden zu erreichen, sind Verdünnungen im Verhältnis 1:1 notwendig.



FOTO: BIEDERMANN

Verdünnung mit Frischwasser: kosten- und zeitaufwendig, aber wirkungsvoll.

Für gute Infiltration sind Verdünnungen im Bereich 1:1 notwendig.

In den Sommermonaten und im Herbst sind die betrieblichen Güllelager ohnehin nur zum Teil genutzt, hier kann das Verdünnungswasser in die bestehenden Behälter eingebracht werden. Dies bedeutet, der zusätzliche Lagerraum wäre nur im Frühjahr notwendig. Da hier Dünngülle angesetzt werden muss, sind die gleichen Anforderungen wie für ein reines Güllelager notwendig. Seit 1. Jänner 2025 dürfen keine offenen Güllelagerstätten mehr errichtet werden. Bei Baukosten

von 150 Euro pro Kubikmeter (m³) Lagerraum und 30-jähriger Nutzungsdauer errechnen sich jährliche Kosten (Abschreibung, Zinsansatz) pro m³ Gülleraum von 10,41 Euro, bei 20 Prozent Investitionsförderung inklusive geförderter Abdeckung fallen diese Kosten auf 7,32 Euro pro m³ und Jahr.

Diese Zahlen verdeutlichen, dass die Errichtung von zusätzlichem Güllelagerraum rein für die Verdünnung mit sehr hohen Kosten verbunden ist und aus betriebswirtschaftlicher Sicht wenig sinnvoll erscheint. Die Gülleausbringung kostet je nach Ausbringsystem, Feldentfernung und Flächenstruktur zwischen 2,50 und 8 Euro pro m³ Gülle. Dies muss man bei der Kalkulation der Verdünnung mitberücksichtigen, da ja die auszubringende Güllemenge und in der Folge die notwendige Zeit für die Ausbringung steigt.

Verdünnungswassser: Kosten berücksichtigen

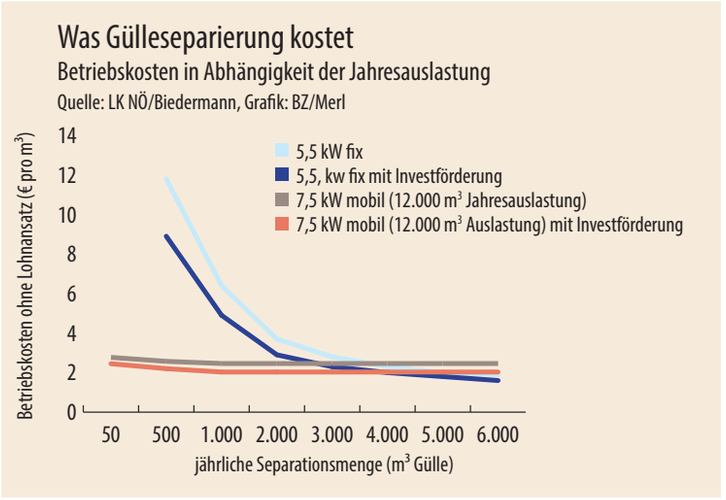
Ebenfalls zu berücksichtigen ist, dass nicht bei jedem Betrieb genügend Wasser für eine starke Verdünnung in den Bereich von 1:1 verfügbar ist – die erschlossenen Dachflächen und Oberflächenwässer sind die eine Voraussetzung, Niederschläge zur richtigen Zeit die andere. Muss man Wasser zuführen oder gar zukaufen, fallen schnell Kosten von 1,50 Euro pro m³ Wasser an. Das Einleiten von Wasser ist immer sinnvoll, um fließfähigere Gülle zu erhalten. Die starke Verdünnung in den Bereich von 1:1 ist vor allem in den Sommermonaten, bei geringen Feldentfernungen und Betrieben mit geringeren Viehbeständen interessant. Auch für Betriebe mit der Möglichkeit zur Gülleverschlauchung ist sie wirtschaftlich und ein wichtiger Beitrag zu Emissionsminderung.

Gülleseparierung

Die Separierung von Rindergülle kann sowohl mit fix eingebauten Separatoren als auch mit mobilen Anlagen erfolgen. Fix verbaute Anlagen haben vor allem arbeitswirtschaftliche Vorteile, insbesondere wenn die Separierung teilautomatisiert und die Lagerung des Feststoffes auf einer vorgesehenen Lagerfläche erfolgen kann.

Ein 5,5-kW-Separator mit Ausnutzung der Investitionsförderung kostet derzeit bei 2.000 m³ Güllemenge pro Jahr etwa 2,90 Euro pro m³. Zieht man davon die ÖPUL-Prämie Separation (umgelegt auf Verdünnung 1:0,5) ab, so würde man etwa 2 Euro pro m³ Gülle separieren und könnte die Vorteile bei Düngung nutzen.

Die Kosten für die während der Separierung anfallende Arbeitszeit sind in dieser Kalkulation nicht berücksichtigt. Bei fix eingebauten Anlagen erfolgt die Steuerung in der Regel vollautomatisch: Nach Möglichkeit schaltet sich der Separator zum Beispiel beim Vorhandensein von eigenem Solarstrom ein und es wird die vorhandene Güllemenge separiert. Bei gemeinschaftlich genutzten Anlagen ist Zeit zum Holen der Anlage, zum Aufbau und Abtransportieren beziehungsweise Ausbringen des Feststoffes notwendig. Der Lohnansatz kann dabei zu zusätzlichen Kosten von bis zu 1 Euro pro m³ Rohgülle führen.



Wohin mit dem Feststoff?

Auch die Lagerung und Ausbringung des Feststoffes ist mitzudenken – hier ergeben sich für reine Grünlandbetriebe ohne Festmistsystem größere Herausforderungen als für Gemischtbetriebe, die den Feststoff beispielsweise für den Silomaisanbau sinnvoll einsetzen können. Die Fließfähigkeit von separierter Dünngülle entspricht in etwa der von 1:1 mit Wasser verdünnten Gülle. Unterstellt man beispielsweise Transportkosten bei der Gülleausbringung von 50 Cent pro Kilometer Feldentfernung, so würde sich die Separierung rein aus der Transportkostenersparnis ab etwa fünf Kilometer Feldentfernung rechnen.

Bei Transportkosten von 50 Cent pro Kilometer und m³ Gülle rechnet sich Separierung schon ab fünf Kilometer Feldentfernung.

Gülleseparierung kann etwa im Frühjahr eine interessante Lösung sein, um die Wintergüllen fließfähig zu machen.

Bitte umblättern



Das lässt sich zu vertretbaren Kosten mittels Gemeinschaftsmaschinen oder Lohnunternehmern realisieren. Im Sommer könnte dann weiterhin verdünnt werden. Für Betriebe mit größeren Viehbeständen ist durchaus die Integration eines fixen, kleineren Separators mit der Nutzung einer Vorgrube und von vorhandenem PV-Strom eine interessante Möglichkeit, die Gülle vergleichsweise günstig fließfähiger zu machen. Die Nutzung bestehender Investitions- und ÖPUL-Unterstützungen erleichtert die Umsetzung und verbessert die Wirtschaftlichkeit.

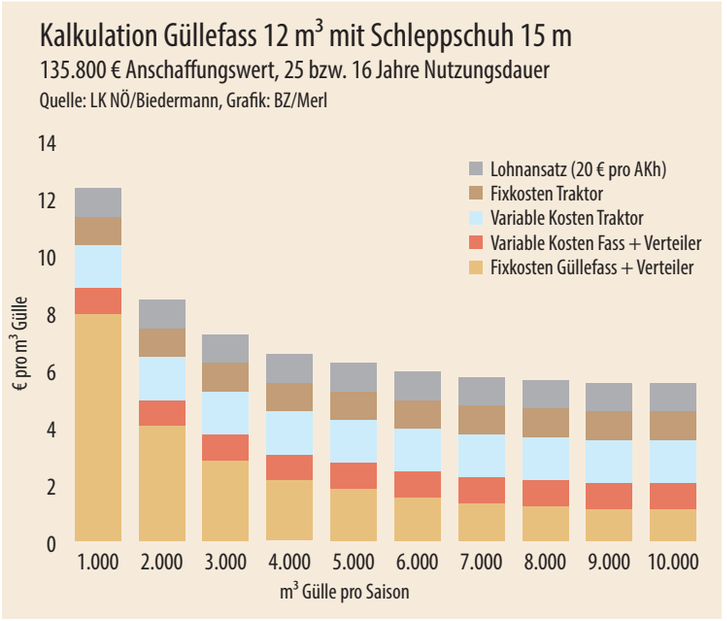
Fließfähig macht bodennah möglich

Fließfähige Güllen sind Voraussetzung für alle Ausbringsysteme, allerdings funktioniert streifenförmige, bodennahe Ausbringtechnik nur mit fließfähiger Gülle zufriedenstellend.

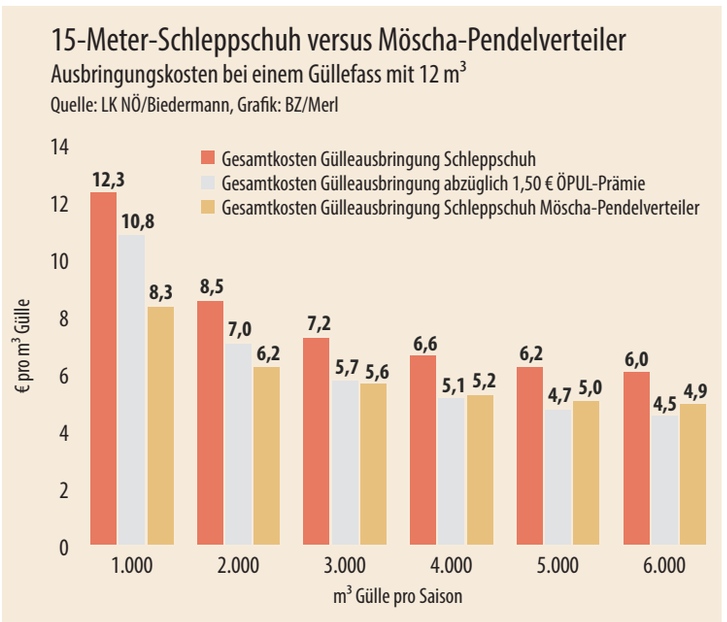
Zu bodennahen Verfahren zählen Schleppschlauchverteiler, Schleppschuhverteiler und Gülleinjektoren. Rindergülle wird vor allem im Futterbau eingesetzt, hier hat der Schleppschlauch bezüglich Futterverschmutzung Nachteile. Alternativen zum klassischen Schleppschuh (wie „Schleppfix“, Rohrverteiler) sind aus betriebswirtschaftlicher Sicht ähnlich einzuordnen wie der Schleppschuh. Das System Schleppschuh benötigt gut fließfähige (Rinder-)Gülle, die entweder verdünnt oder, noch besser, separiert sein muss.

Kosten des Schleppschuh-Verfahrens

Gülle kann in Eigenmechanisierung, mit überbetrieblich genutzter Ausbringtechnik oder durch Lohnunternehmer ausgebracht werden. In der Grafik ist die Zusammensetzung der Kosten für ein Tandem-Fass mit 12 m³ Behältervolumen und 15 Meter (m) Schleppschuhgestänge bei verschiedenen jährlichen Ausbringmengen dargestellt.



Die Fixkosten von Güllefass und Verteiler umfassen den Wertverlust (Abschreibung), die Kapitalkosten (4 % Zinsansatz vom halben Kapital) und die Kosten für die Unterbringung der Ausbringtechnik. Die Anschaffungskosten von 135.800 Euro abzüglich Investitionsförderung in Höhe von 18.400 Euro wurden aus den ÖKL-Richtwerten 2025 abgeleitet. Bereits im Einsatz befindliche Technik konnte noch zu geringeren Preisen angeschafft werden und verursacht daher geringere Fixkosten. Bei den variablen Kosten von Fass und Verteiler handelt es sich um die Kosten für Wartung und Reparatur. Es werden 50 Cent pro m³ Gülle für das Fass und 40 Cent für den Schleppschuh-Verteiler in Ansatz gebracht. Die variablen Kosten des Traktors umfassen die Treibstoff- und die Reparaturkosten, diese machen hochgerechnet ca. 1,50 Euro pro m³ Gülle aus und sind von der Transportentfernung, aber auch der Flächenstruktur abhängig. Die Fixkosten des Traktors werden mit ca. 1 Euro pro m³ Gülle beziffert, der Lohnansatz für den Fahrer beträgt bei 20 Euro pro Arbeitskraftstunde unter Berücksichtigung von Nebenzeiten ca. 1 Euro pro m³.



Es ist ersichtlich, dass die Kosten der Gülleausbringung unter den getroffenen Annahmen von 12 Euro pro m³ (bei 1.000 m³ Fassauslastung pro Jahr) auf unter 6 Euro pro m³ ab 6.000 m³ jährlicher Auslastung fallen.

Die ÖPUL-Prämie bei bodennaher Ausbringung beträgt 1,50 Euro pro m³. Sie kann die variablen Kosten der Ausbringtechnik (ca. 0,90 Euro pro m³) und einen Teil der Fixkosten abdecken. Die Mehrkosten gegenüber Prallteller oder Pendelverteiler sind durch diese Prämie, eine gewisse Mindestauslastung der Technik vorausgesetzt, abgedeckt.

Die ÖPUL-Prämie deckt die variablen und einen Teil der Fixkosten.

Mietfässer mit Schleppschuhtechnik kosten je nach Größe ca. 2 bis 5 Euro pro m³ ausgebrachter Gülle. Das kalkulierte Fass wäre ab etwa 3.000 m³ jährlicher Ausbringmenge kostengleich wie ein nach m³ abgerechnetes Gemeinschaftsfass.

Finden sich Gleichgesinnte, so sind auch Maschinengemeinschaften ein gutes Mittel, um die Fixkosten zu senken. Voraussetzung dafür ist allerdings ein leistungsfähiger Traktor mit einer gewissen Hydraulikausstattung. Alternativ dazu bieten Lohnunternehmer und Maschinenringe die Ausbringung zu interessanten Preisen an.

Kostenvergleich mit Prallteller und Möscha

Güllefässer sind häufig in Eigenmechanisierung vorhanden und mit Breitverteilern ausgestattet. Breitverteiler weisen geringe Investitionskosten und geringe variable Kosten auf. Sie sind daher aus betriebswirtschaftlicher Sicht miteinander vergleichbar und werden in der

folgenden Darstellung unter „Möscha-Pendelverteiler“ zusammengefasst, weil dieser bei vielen Betrieben eingesetzt wird. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass auch bestehende Breitverteiler regelmäßig gewartet werden und die technischen Möglichkeiten dieser Systeme hinsichtlich Verteilgenauigkeit bestmöglich genutzt werden.

Es hängt vom Alter, der technischen Ausstattung und Größe der bestehenden Fässer ab, ob die Nachrüstung eines Verteilers zur bodennahen Ausbringung möglich ist und auch, ob sich diese Investition rechnet. Wie bei jeder Investition besteht ein gewisses Investitionsrisiko.

Neben der Unterstützung durch Zuschüsse sprechen pflanzenbauliche Vorteile für die Verwendung der streifenförmigen Technik. Diese wurden nicht bewertet. Bei den bodennahen Ausbringsystemen ist die Abhängigkeit von zeitnahen Niederschlägen deutlich reduziert, was die überbetriebliche Arbeitserledigung (Gemeinschaftsmaschinen, Einsatz von Lohnunternehmern) deutlich erleichtert. Je nach Bundesland werden unter bestimmten Voraussetzungen 40 Prozent der Anschaffungsnettokosten für streifenförmige Ausbringtechnik gefördert. Zudem wird im ÖPUL die Ausbringung mittels Schleppschuh mit 1,50 Euro pro m³ unterstützt.


FOTO: ALH0007 - STOCK.ADOBE.COM

Für bestmögliche Verteilgenauigkeit müssen auch bestehende Breitverteiler regelmäßig serviciert werden.

Bei Teilnahme an der Maßnahme „Bodennahe Gülleausbringung“ beträgt der Zuschuss 1,10 bis 1,70 Euro pro m³ Gülle.

Diese Unterstützung macht es überlegenswert, eigene Fässer mit bodennaher Technik auszustatten. Alternativ dazu, wenn sich beispielsweise das eigene Fass nicht für eine Aufrüstung eignet oder kein passender Traktor für bodennahe Technik am Betrieb vorhanden ist, kann man moderne Technik überbetrieblich einsetzen. Auch hier führen die ÖPUL-Prämien dazu, dass zumindest ein großer Teil der Mehrkosten abgedeckt ist. Nicht unerwähnt bleiben soll in diesem Zusammenhang auch der Einsatz von Technik zur Verschlauchung bei hofnahen Flächen. Auch dieses Verfahren bietet überbetrieblich die Möglichkeit, zumindest für einen Teil der Gülle die Vorteile der bodennahen Technik zu nutzen.

Fazit

Die streifenförmige Gülleausbringung verursacht häufig höhere Kosten als die breitflächige Verteilung. Durch gute Auslastung und die Nutzung von Zuschüssen lassen sich diese Kosten abpuffern und die Vorteile dieser Technik nutzen. Es muss also nicht immer eine eigene Investition sein. Auch überbetrieblich lassen sich Teilmengen mit moderner Technik ausbringen und eigene Ressourcen (Technik, Arbeitszeit) schonen.

Betriebe, die neu in die ÖPUL-Maßnahmen „Separierung“ und „Bodennahe Gülleausbringung“ einsteigen wollen, haben bis 31.12.2025 die Möglichkeit. Dann wird die geförderte Güllemenge des Jahres 2026 auch für die Evaluierung der NEC-Zielerreichung berücksichtigt.

DI Gerald Biedermann,
ist Betriebswirtschaftsberater in der LK Niederösterreich

ÖPUL-Maßnahme

Die ÖPUL-Maßnahme „Bodennahe Gülleausbringung“ bezuschusst wahlweise die bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle beziehungsweise die Separierung am Betrieb angefallener Rindergülle. Die Prämienhöhe hängt vom gewählten Verfahren ab.

Innovativ, verschleißarm, effizient: Das ist Schleppfix


FOTO: SCHLEPPFIX

Auf den Messen in Innsbruck und Hannover warten spannende Neuheiten.

Schleppfix steht für Schweizer Qualität, innovative Technik und minimalen Verschleiß. Zahlreiche Anwender im In- und Ausland setzen auf die zuverlässigen, wartungsarmen Güllesysteme für Fassbetrieb mit Arbeitsbreiten von 2,5 bis 15 Metern.

Neu auf den Messen in Innsbruck und Hannover: Die bewährten Schleppfix-Verteiler vom Fass wurden für die Gülleverschlauchung in 7,5 und neun Metern Arbeitsbreite weiterentwickelt. Das verschleißlose Verteilsystem und der Verzicht auf Ablaufschläuche machen die Wartung besonders einfach. In Hannover warten zudem Highlights zur Gülleseparation und maßgefertigte Anbauteile für das bestehende Güllefass.

www.schleppfix.ch

FIRMENMITTEILUNG



Action pur: Auf dem Red Bull Ring in Spielberg konnten Gäste ihre Runden ziehen.

FOTOS: BZ/STOCKINGER



Eine perfekt inszenierte Show auf Österreichs Formel-1-Rennstrecke



Der Generalimporteur zeigte seinen Händlern Produktdetails.

Deutz-Fahr gibt Vollgas

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens lud DF Austria Mitarbeiter, Händler und Partner auf den Red Bull Ring. Passend dazu wurden sportliche Ziele gesteckt, in der Traktor-Zulassungsstatistik will man weit nach oben.

MICHAEL STOCKINGER

Wir haben jetzt einen Traktor-Marktanteil von 5,8 Prozent. Unser Ziel ist, dass wir heuer noch auf sechs Prozent kommen“, sagte Andreas Eder vor Händlern, Mitarbeitern und Partnern vergangene Woche in Spielberg. Nachsatz des Geschäftsführers von DF Austria: „Dann haben wir bewiesen, dass wir von 3,5 Prozent innerhalb eines Jahres die Sechs-Prozent-Marke erreichen können.“

Die Reise soll damit nicht zu Ende sein, in weiterer Folge will man auf mindestens sieben Prozent in Österreich kommen. Kollege Andreas Emprechtinger, Leitung Vertrieb, Produktmarketing und Verkaufsförderung, will gar unter die „Top 5“ in den Zulassungsstatistiken. 2024 lag Deutz-Fahr laut Zahlen des Clubs Landtechnik Austria hierzulande noch auf dem zehnten Platz bei den Standardtraktoren und dem neunten bei Obst- und Weinbautraktoren. Um die Ziele zu erreichen, soll insbesondere der Marktanteil von 125 PS aufwärts ausgebaut werden. Wie wichtig das für die Zukunft ist, wurde bei Vorträgen, wie etwa von Berater Burkhard Babinger, unterstrichen: Denn immer weniger, aber größer werdende landwirtschaftliche Betriebe brauchen stärkere Maschinen – und natürlich auch ein entsprechendes Service- und Vertriebsnetz. Dazu passend will DF Austria 20 „Premiumpartner“ in Österreich etablieren, „ohne aktuelle zu verlieren“, wie Emprechtinger betonte.

Es begann vor Jahrzehnten

Die Deutz-Fahr Austria Landmaschinen Gesellschaft m.b.H. wurde 1984 unter direkter Beteiligung der Klöckner-Humboldt Deutz AG (Rechtsvorgänger der Same Deutz-Fahr-Gruppe) gegründet, offizieller Start war

1985. Als Importeur bestand die Aufgabe darin, die Marke Deutz-Fahr am österreichischen Landtechnikmarkt zu etablieren. 2003 erfolgte die Übernahme von Deutz-Fahr Austria durch Erhard F. Grossnigg, 2010 wurde die Firma ein Teil der Austro Holding AG. Zum Geschäftsgebiet gehören heute neben Österreich auch die Slowakei und Slowenien.

Die Zentrale von DF Austria befindet sich in Wien, von dort wird auch der Kundendienst koordiniert und unterstützt. Wie auf der Webseite deutz-fahr.at nachzulesen ist, gibt es hierzulande 40 Händler, weitere 20 Service- und Handelspartner sowie vier Kundendienstmitarbeiter, die laufend unterwegs sind. In den letzten 25 Jahren wurden laut Firmenangaben unter anderem 11.000 Traktoren und mehr als 1.800 Pressen verkauft. „Ich glaube, gemeinsam können wir eine tolle Zukunft formen“, kommentierte Claudia Badstöber, Vorstand Austro Holding AG. Die BauernZeitung war Medienpartner der Veranstaltung.

Video
Die Traktoren auf dem Red Bull Ring in Spielberg

SDF und Deutz-Fahr

Deutz-Fahr gehört seit 1995 zur italienischen SDF-Gruppe. Die deutsche Marke soll aktuell 85 Prozent des gesamten Umsatzes liefern. SDF konnte letzteren von 1,1 Milliarden Euro im Jahr 2020 auf über 2 Milliarden Euro im Jahr 2023 steigern.

Danach hatte die Gruppe, wie auch andere Landtechnikhersteller, mit schwierigen Marktbedingungen zu kämpfen. Nach einem Rückgang auf 1,6 Milliarden Euro im Jahr 2024, erwartet SDF-CCO Alessandro Maritano für 2025 einen Umsatz zwischen 1,4 und 1,5 Milliarden Euro. „Leider im Vergleich zum Vorjahr immer noch ein negativer Trend“, räumte er in Spielberg ein.

Positiv für SDF ist, dass die weltweite Position der Gruppe gestärkt werden konnte. Denn mit rund 24.000 verkauften Traktoren vergangenes Jahr sei es gelungen, den globalen Marktanteil von 10,1 auf 10,4 Prozent zu steigern.



Die besten Händler-Betriebe: Ematech (Platz 2), Landtechnik Alois Krenn (Platz 5), AgroComTech (Platz 3), R. und G. Rieder GmbH (Platz 4) und Agromehanika (Platz 1)



130 Mitarbeiter, Händler und Partner trafen im steirischen Spielberg auf Einladung von DF Austria zusammen.



DF-Urgestein Johannes Zuser (M.) wurde bei der Veranstaltung für sein 40-jähriges Engagement geehrt. Es gratulierten Benedikt Wolfram, Claudia Badstöber, Adelheid Adelwöhrer, Andreas Eder und Andreas Emprechtinger.



Vorstand Alessandro Maritano, CCO von SDF, erklärte die Geschäftslage.



Vincenzo Cetani, jahrelang CCO von SDF Deutschland



Mirco Romagnoli, SDF-Leiter Marketing & Kommunikation



Farrukh Zeynalov, Verkaufsleiter SDF



Von DF Austria: Produktmanager Andreas Guster sowie Kundendienstleiter Martin Stögmüller

Wie die Saat, so die Ernte

Auf der Agritechnica werden von 9. bis 15. November Innovationen im Bereich Sätechnik gezeigt. Hier lesen Sie schon vor dem Messestart die wichtigsten Trends und Highlights.

YVES RECKLEBEN

Die Saat- und Bestelltechnik steht im Zentrum moderner Ackerbauverfahren. Ein wichtiges Kriterium zur Bewertung der Ablagequalität ist neben der Güte der Tiefenablage die Gleichmäßigkeit der Kornabstände in der Reihe, nämlich die Längsverteilung. Diese hat bei den heute üblichen Reihensaaten einen direkten Einfluss auf die Flächenverteilung der Körner.

Kombination von mehreren Schritten

Moderne Maschinen ermöglichen es nun, mehrere Arbeitsschritte in einem Durchgang zu kombinieren, was die Effizienz erheblich steigert. Ein Beispiel hierfür ist die Kombination von Säen und Hacken. Das reduziert auch den Einsatz von Herbiziden und schont die Bodenstruktur.

Ein weiterer wichtiger Trend – von der Einzelkornsätechnik bekannt – ist die Kombination von Aussaat und Unterfußdüngung. Durch die gleichzeitige Ausbringung wird sichergestellt, dass die Pflanzen von Anfang an optimal mit Nährstoffen versorgt sind. Dies führt zu einem besseren Pflanzenwachstum und höheren Erträgen.

Moderne Maschinen sind dabei in der Lage, die Menge des ausgebrachten Düngers präzise zu steuern, was nicht nur Kosten spart, sondern auch die Umwelt schont. Hier hat die Firma All in One einen neuen Frontdüngertank, der sich mit drei Kammern für Mineraldünger, Flüssigdünger und granulierten Wirtschaftsdünger eignet. Dies hat vor allem für Kartoffeln eine hohe Bedeutung, so All in One.



FOTO: LEMKEN

Die automatisierte Gebläsesteuerung für pneumatische Sämaschinen von Lemken wurde mit dem Innovation Award in Silber ausgezeichnet.

Lüfterautomation

Ein weiteres, bislang ungelöstes Problem bei allen Herstellern von pneumatischen Sämaschinen ist die Einstellung der richtigen Luftmenge für das jeweilige Saatgut. Eigene Untersuchungen zeigen hier, dass vor allem die bislang übliche Einstellung der Drehzahl des Gebläses nur unzureichend ist und in der Praxis meist mit zu viel Drehzahl – also Luftmenge – gefahren wird. Hier hat die Firma Lemken mit iQ-blue-Lüfterautomation einen interessanten Ansatz angemeldet, der auch mit einem „Innovation Award Agritechnica“ in Silber ausgezeichnet wurde. Bei dieser Lösung wird die angesaugte Luftmenge gemessen und der Differenzdruck zum Kennfeld bestimmt. Dadurch wird es möglich, für jede Maschine und jedes Saatgut die optimale Drehzahl automatisch einzustellen und so ein Zuviel an Luft zu vermeiden. Das System kann von der einfachen Anzeige bis zur automatischen Steuerung alle Aufgaben übernehmen.

Präzisionssaat und variable Ausbringung

GPS-gestützte Systeme ermöglichen eine punktgenaue Saatgutablage. Variable Saatmengen je nach Bodenzonen steigern die Erträge und reduzieren den Saatgutverbrauch. Sensorik und KI-gestützte Entscheidungsunterstützungssysteme (DSS) optimieren die Aussaat in Echtzeit. Die Firma Amazone stellt hier mit Easy-Tram einen Applikationsansatz vor, der für Einzelkorn- und volumenstrombasierte Sämaschinen die Möglichkeit eröffnet, Fahrgassen unabhängig von der Arbeitsbreite und der Saatrichtung zu schalten und anzulegen. Dies kann besonders bei langen und unübersichtlichen Feldern oder bei erosionsgefährdeten Standorten interessant sein. Das Thema Datenübergabe und Datenaustausch zwischen

Agritechnica 2025

Die Weltleitmesse für Landtechnik öffnet von 9. bis 15. November 2025 wieder ihre Tore in Hannover (D). Rund 2.700 Aussteller aus 52 Nationen präsentieren in 23 Hallen ihre Innovationen auf dem ausgebuchten Messegelände.

Die diesjährige Ausgabe steht unter dem Leitthema „Touch Smart Efficiency“. Passend dazu geht das Digital Farm Center erstmalig an den Start. Premiere feiern auch die neu konzipierten Thementage für unterschiedliche Fachbesucher-Zielgruppen. Mit 400 Referenten bietet die Agritechnica 2025 zudem ein vielfältiges Rahmenprogramm zu aktuellen Branchenthemen. Für den internationalen Landtechnikhandel erweitert die Weltleitmesse ihr Angebot – mit dem International Dealer Center steht ein zentraler Treffpunkt zur Verfügung. Ergänzt wird das Ausstellungs- und Fachangebot durch die Systems & Components – den B2B-Marktplatz der internationalen Zulieferindustrie der Landtechnik und des gesamten Off-Highway-Sektors.

Die BauernZeitung organisiert eine (bis zum letzten Platz ausgebuchte) Leserreise nach Hannover.

www.agritechnica.com

Maschinen gewinnt ebenfalls zunehmend an Bedeutung, woran auch zahlreiche Hersteller arbeiten. Autonome Sämaschinen und Feldroboter übernehmen Aufgaben mit hoher Präzision. Die Kombination mit Telemetrieplattformen (z. B. Exatrek) erlaubt eine lückenlose Dokumentation und Analyse, bis hin zur Bewertung der CO_2-Effizienz.

Ein weiterer Trend bei der Sätechnik, besonders bei den ultraflachen Bearbeitungs- und Säsystemen, ist die präzise Werkzeugführung. Egal ob Hacke, Scheibe oder Säorgan, alle sind auf eine exakte Tiefenführung angewiesen. Hier stellen zahlreiche Hersteller neue Ansätze vor – von der Parallelogrammverstellung bis hin zum TriForce-II-System von Väderstad. Die Firma 4Disc GmbH präsentiert für die Direktsaat eine horizontal rotierende Säscheibe, unter der das Saatgut abgelegt wird. Saat von Gemengen ist ein Thema, das von mehreren Herstellern aufgegriffen wird. Beispiele sind die Firma APV, die bei der Nachsaateinrichtung einen weiteren Tank und zusätzliche Säaggregate verwendet, oder auch Vredo, die bei ihrem Nachsaatsystem auf unterschiedliche Reihenweiten setzen und so auch mehrere Kulturen gleichzeitig etablieren können. Weitere Entwicklungen sind flexible Saatzeitpunkte durch Wetterdatenintegration (z. B. Agrirouter-gestützte DSS) und Saattechnik mit hoher Bodenanpassung für Trockenperioden und Starkregenereignisse.


FOTO: AMAZONE

EasyTram von Amazone ermöglicht die Schrägsaat mit Fahrgassen.

Fazit

Das Thema der Saat und Bestelltechnik ist aus pflanzenbaulicher Sicht eines der wichtigsten. Wenn bei der Saat Fehler passieren oder die Bedingungen nicht perfekt sind, können die nachfolgenden Pflegemaßnahmen nur noch reparieren. Die Saat kann hier aber nicht als Stand-alone-Lösung betrachtet werden, denn die Ernte der Vorfrucht und die Strohverteilung definieren für die Praxis die Anforderungen an die Bearbeitungsintensität (Tiefe) und die Häufigkeit. Die Aussaat ist dann der Abschluss und alles, was nach einiger Zeit an Zielpflanzen aufläuft (Feldaufgang), mit dem muss der Landwirt bis zur nächsten Ernte arbeiten. Daher ist die alte Redewendung auch mit den heutigen technischen Möglichkeiten immer noch zutreffend: Wie die Saat, so die Ernte.

Prof. Yves Reckleben,
Fachbereich für Landtechnik, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Kiel (D)

AGRI FARM Neuigkeiten auf der AGRITECHNICA 2025

AGRI FARM präsentiert auf der AGRITECHNICA 2025 zahlreiche technische Innovationen für eine noch effizientere Bodenbearbeitung. Im Mittelpunkt steht der neue Leichtgrubber BIO EUROCULT III eControl, entwickelt speziell für den professionellen ökologischen und konventionellen Ackerbau. Dank modernster ISOBUS-Steuerung können Stützräder sowie Nachlaufwerkzeuge wie Krümlerwalze oder Striegel bequem direkt vom Traktorsitz aus angepasst werden – ohne Absteigen, schnell und präzise. Das erhöht nicht nur den Arbeitskomfort, sondern auch die Schlagkraft und Genauigkeit auf wechselnden Böden.


FOTO: AGRI FARM

Der neue Leichtgrubber BIO EUROCULT III steht im Mittelpunkt der Innovationen, welche die AGRI FARM präsentiert.

Eine weitere Neuheit ist der Wechselanhänger für Großgeräte. Der stabile Tandemanhänger ermöglicht das rasche An- und Abkoppeln von verschiedenen Maschinen – etwa Saatbettkombinationen, Leichtgrubbern oder anderen Bodenbearbeitungsgeräten. Damit lassen sich Gerätewechsel in kürzester Zeit durchführen, was den Einsatz großer Maschinenparks deutlich vereinfacht.

Besuchen Sie AGRI FARM auf der AGRITECHNICA 2025 in Hannover, Halle 11, Stand B30, und erleben Sie innovative Landtechnik Made in Austria, die Praxistauglichkeit, Effizienz und Bedienkomfort vereint.

agrifarm-maschinen.com

FIRMENMITTEILUNG



Die Gewinner des diesjährigen Ceres Award

FOTO: CHARLOTTE SCHMITZ

Zwei Österreicher gewinnen den Ceres Award

Bei der Nacht der Landwirtschaft in Berlin vergangene Woche gewannen unter anderem zwei heimische Bauern : ein Geflügel- und ein Schweinehalter.

KATHARINA BERGER

Wenn sich etliche Landwirte im Berliner Zoo Palast versammeln, dann findet wieder die Nacht der Landwirtschaft statt. Bei dieser wurde dieses Jahr zum 12. Mal der Ceres Award verliehen- einer der führenden Auszeichnungen in der Landwirtschaft. Aus den 200 Bewerbungen kamen auch zahlreiche aus Österreich. Zwei davon zählen zu den Preisträgern: Der Kärntner Schweinehalter Michael Skuk und der Geflügelhalter Michael Sturl aus Niederösterreich.

Klimafreundliche Hähnchenhaltung

Mit seinem Engagement für Tierwohl und Klimaschutz hat Michael Sturl die Jury überzeugt. Der Quereinsteiger setzt in seiner Hähnchenmast auf modernste Technik und hohe Tierhaltungsstandards. Gemeinsam mit seiner Familie mästet er rund 52.000 Hähnchen, unter anderem in einem besonders tierfreundlichen Stall mit Außenklimabereich und Beschäftigungsmöglichkeiten wie Luzerneballen. Energieeffizienz spielt am Betrieb eine zentrale Rolle: Eine Biomasseheizung, Flachrost-Trocknungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik, Stromspeicher und ein E-Fuhrpark machen den Hof zunehmend energieautark. Mit dieser Kombination aus Tierwohl, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gilt der Betrieb des 43-Jährigen als Vorzeigebeispiel einer klimafreundlichen Geflügelhaltung.



FOTO: DLV/TIMO JAWORR

Der Geflügelhalter des Jahres 2025 ist Michael Sturl aus Niederösterreich.

Schweineleasing als Erfolgsmodell

Auch Michael Skuk aus Neuhaus in Kärnten konnte die Jury überzeugen und zwar mit einem innovativen Konzept für Schweinehaltung und Vermarktung. Seit 2024 führt der 27-Jährige den Familienbetrieb, auf dem rund 25 Sauen und 200 Mastschweine gehalten werden.

Auf 13 Hektar kombiniert er traditionelle Landwirtschaft mit neuen Ideen. Das Herzstück seines Hofes ist ein moderner Sauenstall in Holzbauweise, der höchste Tierwohlstandards erfüllt. Neben dem Label „Fair zum Tier“ setzt Skuk auf Direktvermarktung über den eigenen, EU-zertifizierten Schlachtraum. Besonders kreativ ist sein Schweineleasing-Modell, das Kundinnen und Kunden eine enge Bindung zum Betrieb ermöglicht. Parallel zum Ausbau des Hofes absolvierte Skuk ein Studium zum Agrarpädagogen. Mittlerweile bildet er selbst angehende Landwirtinnen und Landwirte aus und gibt sein Wissen weiter.


FOTO: DLV/ TIMO JAWORR

Der Schweinehalter des Jahres 2025 ist Michael Skuk aus Kärnten.

Weitere Nominierte aus Österreich

Die Niederösterreicherin Lisa Zanker aus Bruck an der Leitha und der Steirer David Kirchsteiger aus Vorau waren in der Kategorie Junglandwirt nominiert. In der Kategorie Ackerbauer waren es die Niederösterreicher Johann und Herbert Zetner aus Auersthal.

Insgesamt gibt es sieben Kategorien (Unternehmerin, Energielandwirt, Junglandwirt, Ackerbauer, Geflügel-, Rinder- und Schweinehalter) und die jeweiligen Sieger erhalten ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro. Aus dem Kreis dieser sieben Ausgezeichneten wird außerdem der Gesamtsieger des Ceres Awards ermittelt: die Landwirtin oder der Landwirt des Jahres 2025 mit einem Preisgeld von 20.000 Euro.

www.ceresaward.de

Die Sieger aller sieben Kategorien

- **Max Klockemann** aus Niedersachsen (Kategorie Ackerbau)
- **Walter Moosmair** aus Südtirol (Kategorie Energielandwirt)
- **Michael Sturl** aus Österreich (Kategorie Geflügelhalter)
- **Daniel Dorfmeister** aus Bayern (Kategorie Junglandwirt)
- **Stefan Fuchte** aus Nordrhein-Westfalen (Kategorie Rinderhalter)
- **Michael Skuk** aus Österreich (Kategorie Schweinehalter)
- **Sylke Herse** aus Niedersachsen (Kategorie Unternehmerin und Landwirtin des Jahres)

Säschiene jetzt einzeln und in 3-Meter-Variante erhältlich


FOTO: PÖTTINGER

Die Aerosem F von Pöttinger bietet nun noch mehr Flexibilität.

Die Kombination pneumatische Sämaschine Aerosem F und Fronttank Amico F von Pöttinger sind bereits gut bekannt. Für noch mehr Flexibilität ist die Säschiene Aerosem F jetzt auch einzeln erhältlich. Zudem ist sie nun auch als starre Drei-Meter-Variante verfügbar und ergänzt damit die klappbaren Sämaschinen mit vier, fünf und sechs Metern. „Die neue Aerosem F passt hervorragend zu den Anforderungen von kleinen und mittleren Betrieben“, erklärt man bei Pöttinger.

Auch beim Tank Amico F gibt es Neuerungen. Er erhält in der neuen Saison eine Verbesserung in der praktischen Anwendung beim Abdrehen durch ein externes Bedienterminal. Außerdem kann die GPS-Fahrgasse jetzt auch optisch gewählt werden.

Herbstaktion bei Trapezprofilen, Form- und Rundrohren im November

Die Firma „Hofer Eisen- und Stahlwaren GmbH“ in Hartkirchen (OÖ) beliefert seit 1999 Kunden in ganz Österreich. Für Dacheindeckungen bzw. Wand- und Torverkleidungen werden hochwertige Trapezprofile angeboten. Hofer liefert sämtliche Trapezprofiltypen, passgenau auf Länge zugeschnitten, bis auf die Baustelle mit dem eigenen Lkw. Die Profile sind verzinkt und beidseitig beschichtet.

Im Lieferprogramm findet sich sämtliches Zubehör wie Firstverkleidungen, Abschlussbleche, Befestigungsmaterial, Schrauben und auch Isolierpaneele. Speziell für Stalleindeckungen bietet die Firma Hofer Bleche mit Antikondensatbeschichtung an. Geliefert werden auch passende Dachrinnen mit Zubehör zu Aktionspreisen. Bei Eisen Hofer sind sämtliche PVC-


FOTO: HOFER EISEN

Spezielle Dacheindeckung

Rohre bis zu einem Durchmesser von 500 Millimetern samt Zubehör wie Bögen, Abzweiger, Dränageschläuche oder Druckschläuche erhältlich. Weitere Angebote: Baustahlgitter, Betonrippenstahl, sämtliches Stahlprogramm, I- und U-Träger sowie Laufschienen für Schiebetore und das passende Zubehör. Gültig für Bestellungen bis spätestens 30. November 2025.

Mehr Informationen unter Tel. 0 72 73/88 64 oder *www.eisen-hofer.at*

ANZEIGE

STELLENANZEIGEN

Werden Sie Immobilienverkäufer mwd - AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/8697630.
Stmk./25K00901



Biete Praktikumsplatz 2026, Bioheumilchbetrieb, Melkroboter, Grünland, Acker, Forst, Wohnung, Verköstigung, Entlohnung, 5221 Lochen, 0664/7652811.
OÖ/25K00894

DIREKT-VERMARKTUNG

Restbauholz zu verkaufen. 0664/2045688. Stmk./25K00910

PARTNERSUCHE

Anna 56 J naturverbunden u. fesch sucht einen treuen Partner zum Lieben lachen, glücklich sein. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at
Stmk./25K00885

Sofie 63 junggeblieben, attraktiv will einem treuen Mann (gerne älter) all Ihre Liebe schenken. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at
OÖ/25K00884

Weihnachten zu zweit: Wir unterstützen Sie bei der Suche nach Liebe&Glück. Gratiserstberatung: 0664/88262264, www.liebeundglueck.at
OÖ/25K00883

Maria 65 fällt die Decke auf den Kopf. Welchem Mann bis 80+ geht es gleich? Bin gesellig und mobil. 0664/88262264, Liebe&Glück.
NÖ/25K00882

Monika fesche Witwe vom Land 71 J. hätte gerne einen lieben Partner für den Rest Ihres Lebens. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at
NÖ/25K00875

Ich 70, suche eine liebevolle, ehrliche Partnerin zwischen 60 und 70 Jahren, schlank. Bin nicht ortsgebunden, 0650/4281719.
NÖ/25K00859

Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, deutschsprachig. Ehevermittlung österreichweit, Intercontact, 0664/3085882. OÖ/25K00799

PACHT

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- Euro im Jahr, +43660/1526040, www.huettenland.com
Tirol/25K00056

REALITÄTEN

Waldverkauf Großstübing 21 ha Wald und 5 ha Weide zu verkaufen, 0664/73618791. Stmk./25K00915

Altes Bauernhaus mit Stadel und Nebengebäuden zu verkaufen, 2.400 m², Bezirk Mistelbach/NÖ, 0664/9349338. NÖ/25K00863

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht. AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/8984000. NÖ/25K00282

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter
Tirol/25K00055

Suche Kulturgrundstück für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770. Tirol/25K00807

PENSIONISTEN: Landwirtschaft in gute Hände übergeben! AWZ Immo: Hofnachfolge.at, 0664/3829118. NÖ/25K00713

Suche in Lannach: Wald, Acker, Wiese zum Kaufen, Privatkauf. 0664/4420266.
Stmk./25K00905

BISCHOFSTETTEN: 4,7 ha Acker; STEYR: 6 ha Acker; KORNEUBURG: 2,5 ha Acker; OBERNDORF/Melk: 2,7 ha Wiese + Wald; AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/1787818.
NÖ/25K00895

Hofnachfolger wird gesucht für größere Landwirtschaft mit Acker, Schweine und Wald, Oberösterreich. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 25K00848 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

TIERMARKT

Kaufe Nutz- Schlachtpferde, Fohlen, Pony, Esel, 0664/358640.
Stmk./25K00914



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromeinsparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. OÖ/25K00790

1A-Hofhund! Schöner, wachsamer, junger Appenzeller Hund zu vergeben, 05513/64741.
Tirol/25K00911

Jungrinder und Schlachtvieh (besonders Kühe) - Höchstpreise - Fa. Schalk, Tel.: 03115/3879.
Stmk./25K00907

Verkaufen zinsenfrei schöne Fresser Einsteller - weiblich und männlich (auch Ochsen) sowohl konventionell als auch BIO - alle entwurmt und schutzgeimpft (auch Partnerbetriebe gesucht), Fa. Schalk, 0664/2441852.
Stmk./25K00906

Bayerische Gebirgsschweißhundewelpen ab 20.11. abzugeben. 0676/4408604.
Stmk./25K00904

Trächtige Fleckviehkalbin, Abkalbetermin: Mitte Dezember (VO), 0650/6265690.
Stmk./25K00897

Verkaufe Ferkel, 0664/5106327.
NÖ/25K00880

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295.
OÖ/25K00874

Suche Almplatz für 10 Bio-Kühe, Bezirk Kitzbühel/Kufstein, 0664/73982223. Tirol/25K00862

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.
NÖ/25K00851

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266. NÖ/25K00849

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. Tirol/25K00761

Es gibt noch ca. 50 freie Weideplätze für Muttertierrinder auf der 300 ha Galtalm der Agrar Reutte, 0676/9394653. Tirol/25K00743

FUTTERBÖRSE

Verkaufen Heuballen. 0664/2045688. Stmk./25K00909

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. OÖ/25K00815

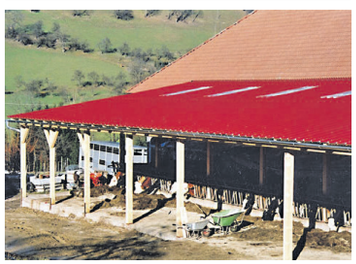


Form- u. Rundrohre-Aktion

Flach-, Winkel-, u. Rundstahl, Laufschienen u. Zubehör, Baustahlgitter,.. www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00787

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. Stmk./25K00814

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern Tirol/25K00762



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00785

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. Tirol/25K00809

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. Tirol/25K00801

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707. NÖ/25K00769

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. OÖ/25K00804

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 0664/9503749. Stmk./25K00768

FORST UND HOLZ

www.seilwindenseile.at

Forstseile, Forstketten und Forstzubehör. In Spitzenqualität zu attraktiven Preisen! Stmk./25K00902

Kaufe Energieholz ab Stock, Großbäume neben Feldwegen, Straßen, Gleisen, Stromleitungen; Umkreis Wien, 0664/8210877. NÖ/25K00896



Brennholzlagerung passend auf Europalette 80 cm Höhe 96,- € oder 1 m Höhe 108,- € (inkl. MwSt./Stk.) Längsseite zur Hälfte klappbar, 0650/7824377 Zustellung mit Aufpreis österreichweit. OÖ/25K00881

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. OÖ/25K00782

Nordmanntannen, 3 – 6 m, zu verkaufen, 0664/1045710. NÖ/25K00718

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612. Stmk./25K00855

WEINBAU

Verkaufe im Gemeindegebiet Jedenmspeigen 5 ha Weingarten, 4 x 1 ha - 2 x 0,5 ha, office@zissler.at NÖ/25K00879

KRAFTFAHRZEUGE

Ankauf Allradfahrzeuge

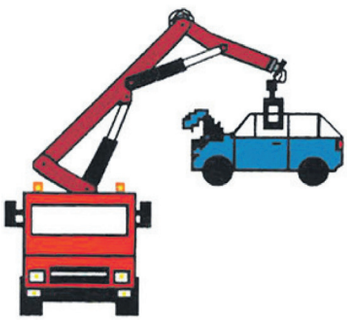
Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/25K00810



Verkaufe FIAT Pick up FullBack, Bj. 2018, schwarz, 140 PS, neuwertig, Allrad, Automatik, 0676/840962204, Wilhering. OÖ/25K00858

AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal, Barzahlung und Abholung, 0664/6563590. Stmk./25K00805



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. NÖ/25K00812

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/25K00803

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/25K00802

LANDW. FAHRZEUGE

Verkaufe Ferguson 135, neuwertiger Zustand, 5.000,- €; Suche Steyr 8110 bis 8130, 0680/3017094. OÖ/25K00869

Suche Mähdrescher, Maispflücker und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553. OÖ/25K00912

Verkaufe Dreiachs-LKW-Kippanhänger, Länge 8,6 m, Nutzlast 22 t, 0664/4842930. OÖ/25K00903

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/25K00818

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. OÖ/25K00771

MASCHINEN UND GERÄTE



Verkaufe 2 Stock Tiertransportanhänger mit WAB-Fahrgestell, hydraulischer Laderampe, Druckluftbremse, ALB und ABS, 0664/73639435. OÖ/25K00893

Silofräsen, neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen, 0664/9232577. Stmk./25K00900

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstabler Linde, Nissan, 0676/9401064. Stmk./25K00899

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623-38, Tel.: 07249/46623. OÖ/25K00767



LUCAS Castor Futterverteiler und Einstreuer, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. NÖ/25K00898

Suche gebrauchten, alten Einachskipper mit Alubordwände, 0664/2809293. NÖ/25K00878

AKTION
NORDCHAIN
Nordchain Forst- und Schneeketten
AUGUST HUEMER FORSTMASCHINEN
INFO: +43(0)664 65 77 541
www.forstmaschinen.co.at

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/25K00817



Waagen & Fleischereimaschinen Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. OÖ/25K00579

VERSCHIEDENES



Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000 oder 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Mehr Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at OÖ/25K00789

Traktor, Frontlader, Dumper, Ballenzange, Kreissäge, Holzspalter, Container. TAUSCHE LKW-Achse für Heizkessel, 0664/2872222. NÖ/25K00908



Stahlherdplatten nach Maß, Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219. OÖ/25K00791

Steyr präsentiert Technik-Highlights, nachhaltige Visionen und Neuheiten

Auf der Agritechnica 2025 unterstreicht STEYR Traktoren sein Kundenversprechen „Worauf du dich verlassen kannst“ und sein Bekenntnis zu Produkten aus Österreich und präsentiert Traktoren aus seiner gesamten Produktpalette. Eines der Highlights ist der mit 340 PS/1.400 Nm 6340 Terrus CVT derzeit stärkste in St. Valentin Österreich gebaute Traktor. Ebenfalls gezeigt wird der neueste 302 PS (Max-Leistung) starke 6280 Absolut CVT, der eine neue Armlehne und über eine Federungssynchronisierung verfügt. Neben landwirtschaftlichen Einsätzen zeigt STEYR auch seine Kompetenz im Bereich der Spezialtraktoren.

FIRMENMITTEILUNG



Eines der Highlights ist der Steyr 6340 Terrus CVT.

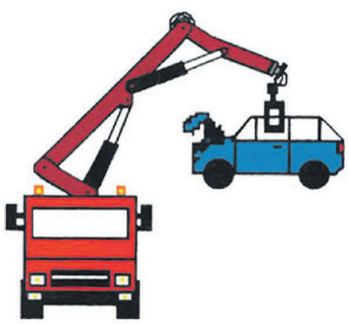




Tierkommunikation und Energetik bei Verhaltensauffälligkeiten (schlagende Kühe), Wildtiere im Ackerbau, Herdenthemen, 0664/5203533
OÖ/25K00861

Verkaufe Stahlgerüsthalle 42 / 22 / 15 Grad / 5 m (Reithalle); Tel.: 0664/44842930.
OÖ/25K00798

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007. OÖ/25K00770



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850.
NÖ/25K00811

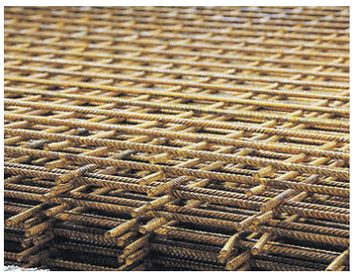
Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. OÖ/25K00766

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen - stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. Tirol/25K00808



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245. OÖ/25K00788

Alteisen - Altautos Ankauf! Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.
OÖ/25K00765



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00786

Rundschalungen für Bau von Güllegruben, Lagler Inzing, 0699/10019637.
Tirol/25K00706

Werden Sie Immobilienverkäufer m/w/d! AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/8697630 NÖ/25K00276

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178. NÖ/25K00073

Dachs gesucht, zur Fettgewinnung, 0664/9712506.
NÖ/25K00797

BauernZeitung Kleinanzeigen

bauernzeitung.at/kleinanzeigen

E-Mail

Für alle Bundesländer
wortanzeigen@bauernzeitung.at

Telefon

NÖ, W, BGLD., TIROL, VLBG.
+43 (0) 512 599 00 - 25

OÖ, SLBG.
+43 (0) 732/77 66 41 - 0

STMK, KÄRNTEN
+43 (0) 316/82 63 61 - 13